Das Zeichen

. . . sei das Wort. Denkt an morgen Nachmittag . . . [Leerstelle auf dem Band. – Verf.] Das stimmt. Aber ihr wisst, wo ich meine, es ist etwa achtzig Kilometer die Straße runter.

2 Heute Abend lesen wir im Zweiten Buch Mose, aus dem – dem 12. Kapitel aus Zweite Mose, und den 12. Vers und den 13. Vers. Ich glaube, es wäre schön, wenn wir aufstehen würden, während wir das Wort lesen, in Ehrerbietung Gott gegenüber. 2. Mose 12:12.

> *Denn ich will in dieser Nacht durch das Land Ägypten gehen und alle Erstgeburt im Land Ägypten schlagen, sowohl von den Menschen als auch vom Vieh. Und ich will an allen Göttern Ägyptens ein Strafgericht vollziehen, ich, der* Herr.
>
> *Und das Blut soll euch als Zeichen dienen an* dem Haus, in dem *ihr seid. Und wenn ich das Blut sehe, werde ich an euch vorübergehen, und die Plage wird euch nicht widerfahren, um euch zu vernichten, wenn ich das Land Ägypten schlage.*

3 Lasst uns die Häupter beugen.

4 Vater Gott, wir beten heute Abend, dass wir uns selbst prüfen und nachsehen, ob das Blut ausreichend ist und in Sichtweite. Während wir über Dein Wort sprechen, möge der Heilige Geist uns leiten, in Jesu Namen. Amen.

Ihr könnt euch setzen.

5 Unsere vorgelesene Schriftstelle nimmt uns heute Abend zurück in den Auszug. *Auszug* ist ein „Herausgehen“. Und dies, wir sind alle mit der – der Zeit vertraut, und dem Zusammenhang. Ich werde als Thema nehmen: *Das Zeichen*. Ein Zeichen, was ist ein Zeichen? Ein Zeichen ist ein sichtbarer Hinweis eines . . . dass ein Preis bezahlt worden ist.

6 Wie bei einer Bahngesellschaft oder dem Fahrgeld für den Bus. Wenn sie eine Buslinie betreiben, geht ihr rein, viele Städte haben das noch. Ihr könnt, oder ein Fahrschein ist ein Zeichen. Wenn ihr zu einer Bahngesellschaft geht und, oder einer Fluggesellschaft, und ein Ticket kauft, da händigt ihr nicht das Geld aus, wenn ihr fahrt, sondern das Zeichen, euer Ticket bzw. euer kleines Zeichen, das ihr . . . Es zeigt, dass ihr einen geforderten Preis erworben habt. Sie verlangen einen bestimmten Preis, und dieser Preis ist bezahlt worden.

7 Und das Thema, über das wir heute Abend sprechen, Gottes Forderung für Israel, die Forderung Jehovas, war das Blut eines

Lammes. Das war Seine Forderung, und es sollte als ein Zeichen dienen. Das Zeichen zeigte, dass die Forderung erfüllt worden war, dass das, was Gott gefordert hatte, erfüllt worden war.

8 Was die Bahn verlangt, das Zeichen zeigt, dass es erfüllt worden ist. Euer Fahrgeld ist bezahlt. Ihr seid bereit, um in den Zug, das Flugzeug, den Bus, was immer es ist, einzusteigen, aber ihr müsst das Zeichen haben. Ohne das Zeichen kommt ihr nicht weiter. Viele der Gesellschaften werden euer Bargeld nicht annehmen; wenn ihr nach draußen zum Flugzeug geht, dort hinauslauft und sagt: „Ich möchte mein Ticket bezahlen." Geht zuerst hin und besorgt euch euer Ticket. Ihr müsst das Ticket schon haben und allein das Zeichen ist, was ihr bereithalten müsst. Das Geld an sich wird nichts bewirken. Ihr müsst das Zeichen haben.

9 Das Leben war aus dem Opfer gewichen, und jetzt war das Blut das Zeichen. Seine Anordnungen waren ausgeführt worden.

10 So war es in Ägypten in jener schrecklichen Nacht, kurz bevor der Tod zuschlug, die letzte Plage. Gott hatte Seine großen Zeichen und Wunder in Ägypten gezeigt, Seine Langmut und Freundlichkeit, dem Pharao und seinem ganzen Volk. Er hatte viele große Hinweise durchs Land geschickt. Er sandte ihnen einen Propheten, zeigte ihnen Zeichen und Wunder, die Feuersäule, und all das, was Er getan hatte. Und doch, bei all dem, was Er getan hatte, wollten sie dennoch nicht Buße tun. Sie wollten nicht zu Gott kommen. Sie ignorierten alle Seine Hinweise. Sie ignorierten Seinen Propheten. Sie ignorierten die Botschaft. Sie wollten ihren eigenen Weg. Und so hatte Gott von ihnen genug bekommen, und so sagte Er: „Ich werde jetzt eine Trennung vornehmen, zwischen denen, die glauben, und jenen, die nicht glauben."

11 Ich denke, wir leben jetzt genau in der Zeit, wo Gott eine Wahl trifft. Der Mensch wird glauben oder nicht glauben.

12 Und Gott forderte ein Zeichen, und dieses Zeichen war ein unschuldiges Lamm, das Er im Garten Eden als Ersatz für den Tod hergenommen hatte. Und als das Lamm jetzt getötet wurde, sollte das Blut an den Türpfosten und an der Oberschwelle aufgetragen werden, und es sollte anzeigen, dass die Forderung ausgeführt worden war.

13 O ich denke, das ist eine große Lektion für uns, während wir das betrachten. Zu sehen, wie der Gläubige anbetete, während er durch das Zeichen des Blutes ausgewiesen wurde. Er musste, der Gläubige musste sich das Lamm besorgen, das Lamm schlachten, ein Lamm pro Haus, das Blut mit Ysop nehmen, welcher nur ein kleiner Strauch ist, der dort im Land wächst. Und sie, gewöhnliches Kraut, würden wir es nennen, und mussten das Blut anbringen. Das zeigt, durch

das Anbringen des Blutes mit diesem Ysop, Ysop repräsentiert den Glauben. Oftmals denken die Menschen, sie bräuchten irgendeinen übernatürlichen Glauben, um ein Gläubiger zu sein. Das ist nicht so. Der Ysop spricht davon, nur ein gewöhnliches Kraut, das ihr überall bekommen könntet, pflückt es ab, taucht es ein ins Blut und bringt das Blut an.

14 Das Blut heute Abend wird angebracht durch einfachen Glauben. Einfach gar nichts Übernatürliches; es ist überall direkt um dich her. Strecke dich einfach nur wie ein Kind aus und bekomme es zu fassen, und bringe das Blut an. Der Ysop ist bloß ein einfacher, kindlicher Glaube, für den Gläubigen. Es ist nichts außerhalb eurer Reichweite. Ihr müsst euch nicht sehr weit strecken, um ihn zu bekommen.

15 Dieser Ysop, der in jenem Land wächst, er wächst aus den Mauerritzen, ein kleines, etwa rautenförmiges Blatt. Ihr könnt ihn überall pflücken. Genauso wie – wie es mit Gräsern oder Kräutern jetzt hier in der Gegend wäre; pflückt es einfach ab, bringt es an, tut es auf die Tür.

16 So muss der Glaube angebracht werden; bzw. nimm den Glauben und bringe das Blut Jesu Christi durch Glauben an der Herzenstür an.

17 Dies sollte eine Trennung vornehmen und den Unterschied ausmachen zwischen jenen, die aus Ägypten auszogen, und jenen, die in Ägypten blieben und mit Ägypten umkamen. Es machte den Unterschied.

18 Es ist befremdlich, wie Gott doch immer durch Hinweise wirkt, Signale, Zeichen und dergleichen. Er hat das immer gemacht. Das ist Seine Weise, wie Er Dinge tut. Er macht es nie anders als so. Gott unternimmt nie einen Schritt, ehe Er es nicht auf diese Weise macht.

19 So wie Gott anfängt, das ist wie Gott zum Abschluss kommt. Er ist unendlich, allmächtig, allgegenwärtig, allwissend. Er braucht niemandes Hilfe. Er braucht unsere Auslegung nicht, wie ich es gestern Abend sagte. Er braucht uns nicht, um das Wort auszulegen und zu sagen, was Es bedeutet. Er spricht, was Es sagt, was Es tun wird, das ist die Auslegung. Niemand muss Es auslegen. Wenn Gott sagt: „Es werde“, und es geschieht, dann ist das Seine Auslegung Davon.

20 Wir mögen sagen: „Die Tage der Wunder sind vorbei. So etwas wie die Taufe des Heiligen Geistes gibt es nicht.“ Der Mensch, der Es glaubt, zu dem spricht Gott, und das ist die Auslegung. Sie haben es bekommen! Das ist, sie wissen, dass sie Es haben, weil Gott zu Seinem Wort Seine eigene Auslegung gibt.

21 Das ist, was Er in jener Nacht eingefordert hat, um die Gläubigen von den Ungläubigen zu trennen. Der Gläubige, der Anbeter, war mit seinem Opfer identifiziert. Er musste das Blut

anbringen. Es hieß nicht: „Nimm und töte das Lamm, stell das Blut dort irgendwo raus oder verwahre es in einem Behälter oder bringe es hin zu den Nachbarn.“ Er musste das Blut anbringen!

22 Genau so ist es heute Abend. Wir könnten kommen und mit allem sympathisieren, was Gott tut, das ist nicht, was Er verlangt. Du musst es anbringen. Es reicht nicht aus, bis du es anbringst. Das Blut muss angebracht sein, und das zeigt, dass du ausgewiesen bist. Der Anbeter legte seine Hand auf das Lamm und tötete es dann, identifiziert sich mit dem Opfer.

23 Dasselbe tun wir heute Abend, wir legen unsere Hand auf unser Opfer und identifizieren uns mit Ihm. Und Er ist das Wort. Wir müssen nur durch Christus ausgewiesen sein, und dann sind wir ausgewiesen durch das Wort, denn Er ist das Wort, ist es immer gewesen. „Im Anfang war das Wort, das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns. Derselbe gestern, heute und in Ewigkeit!“

24 Ein gewisser Teil des Wortes ist jeder Generation zugeteilt. Gott schickt jemanden dort hinein und weist jenes Wort aus, durch Seine Auslegung von Ihm selbst.

25 Glaubensbekenntnisse und die Dinge haben die Gemeinde immer in solch eine Unruhe versetzt, jeder sagte: „Nun, *dies* ist der Weg und *dies* ist der Weg und *dies* ist, was du tun musst.“ Doch Gott kommt hinein, betritt den Ort des Geschehens und lässt das, was Er sagte, geschehen: das ist die Auslegung. Braucht niemanden, der es sagt; keinen sündigen Menschen oder Organisationen oder eine große Konfession oder irgendetwas anderes, um das Wort auszulegen; einen Bischof, Erzbischof, Papst oder so etwas. Das ist es nicht. Gott nimmt Seine eigene Auslegung vor. Wenn Er es verheißen hat, tut Er es.

26 Wie ich es schon oftmals sagte. Als Er sagte: „Es werde Licht“, und es ward Licht; das ist die Auslegung. Es bedarf nichts weiteres, irgendwas anderes, um zu versuchen, es auszulegen. Gott legt es selbst aus.

27 Dieses Blut, das angebracht wurde, und der ausgewiesene Anbeter identifizierte sich selbst mit dem Blut, indem er es in seinem eigenen Haus anbrachte, über der Tür, durch welche er nicht hinausgehen oder hereinkommen konnte, ohne anhand des Blutes erkannt zu werden. Ein sehr vollkommener Typ des heutigen Tages, des Blutes Jesu Christi. Folglich war das Blut ein identitätsausweisendes Zeichen. Christus ist das Zeichen des Identitätsausweises eines Gläubigen heute.

28 Tierisches Leben. In damaligen Tagen, der Grund, weshalb sie das chemische Blut anbringen mussten, es mit dem Ysop aufnehmen und auf den Türpfosten und die Oberschwelle auftragen mussten, war, weil das Tier . . . Der Anbeter, der seine Hände auflegte und sich mit dem Tier identifizierte; das Leben,

das in dem Tier war, konnte auf den Anbeter nicht zurückkehren, weil das Tier keine Seele hat. Es bessert sich überhaupt nicht.

29 Wir stellen heute fest, dass wir Menschen, obgleich gefallen, in diesem gefallenen Zustand, wir bauen unsere Häuser besser, wir bauen, bauen ein besseres Auto. Wir nehmen, was Gott geschaffen hat, verdrehen es und machen daraus etwas, um uns selbst zu helfen. Daran zeigt sich, dass wir Söhne Gottes sind, in unserem gefallenen Stand, haben wir doch eine Seele. Wir können nicht erschaffen, wie Gott es tat. Aber wir können das nehmen, was Er geschaffen hat, und aus dem, was Er bereits geschaffen hat, eine ähnliche Schöpfung erstellen.

30 Ein Tier macht das nicht. Der Hund lebt immer noch auf dieselbe Weise, wie er gelebt hat. Der Vogel baut immer noch ein Nest. Und der Fisch hat seine Laichgründe. Es gibt dort keinen Unterschied, (warum?) sie haben . . . sie haben keine Seele. Doch es beweist, dass der Mensch im Bild seines Schöpfers ist. Deshalb, als das Tier starb und das Blut gebrochen wurde, die Zelle gebrochen wurde, das Leben ist in der Blutzelle. Und als die Blutzelle gebrochen wurde, das Blut aufgebrochen, musste der Anbeter den chemischen Stoff des Blutes nehmen und ihn auf die Türe auftragen, damit er mit dem buchstäblichen Auge gesehen werden konnte. Denn das Leben, das in dem Tier war, konnte nicht auf den Menschen zurückkommen, weil es keine Seele hat, deshalb ließ es sich mit der Seele eines Menschen nicht vermischen. Das Leben eines Tieres wird auf einen Menschen nicht zurückkommen.

31 Nun, unser Opfer heute ist nicht nur ein gewöhnlicher Mensch, sondern es war Gott selbst, der hier auf Erden im Fleisch ausgewiesen war. Als jene Blutzelle gebrochen wurde, kehrte nicht nur die Seele eines Menschen oder ein Geist eines Menschen; sondern Gott selbst, der in jenem Menschen ausgewiesen war, kehrt auf den Gläubigen zurück in der Taufe des Heiligen Geistes. Das ist das Zeichen, das Gott heute fordert. Das Zeichen des heutigen Tages, das wir besitzen müssen, muss der Heilige Geist sein. Das ist Gottes gefordertes Zeichen. Wir werden es euch durch die Schrift beweisen.

32 Ohne den Heiligen Geist macht ihr das Zeichen nicht sichtbar. Das ist das Zeichen, es zeigt, dass der . . . dass ihr euch mit dem Opfer identifiziert habt, und Gott euch das Zeichen zurückgesandt hat, um anzuzeigen, dass ihr angenommen worden seid. Bis das nicht geschehen ist, ganz gleich wie gut du bist, wie viel du weißt, welch ein Universitätsprofessor, eine gute Person, Prediger, was immer es sein mag. Du wirst absolut nicht anerkannt, bis du das Zeichen zeigen kannst.

33 Israel, bei jenem Auszug, als sie zu jener Zeit herauskamen, mussten sie das Zeichen haben, um zu beweisen, dass sie mit ihrem Opfer identifiziert waren.

34 Und heute Abend fordert Gott die Taufe des Heiligen Geistes als Beweis, dass wir in der Auferstehung Jesu Christi ausgewiesen worden sind. Nichts kann den Platz davon einnehmen. Die Bibel lehrt es klar, und wir müssen es glauben. Es ist Gottes Wort. Gott fordert es. Wir haben wiederum einen Auszug. Das wissen wir alle. Israel marschierte zum verheißenen Land, ebenso wird die Braut sehr bald zu ihrem Heim gehen.

35 Wir finden jetzt heraus, das Blut war ein Zeichen, und – und wurde ausgewiesen. Jeder wurde durch das Blut ausgewiesen.

36 Der Heilige Geist ist heute unser Zeichen, um uns durch, mit Jesus Christus zu identifizieren, in Seiner Auferstehung. Wobei das Blut durch Glauben angebracht wird.

37 Der chemische Stoff des Blutes konnte nicht jedes Herz besprengen, das wissen wir, weil es auf Golgatha vergossen wurde. Es überströmte den Boden. Doch heraus, als jene Blutzelle gebrochen wurde, setzte es Gott frei, durch die heiligende Kraft, die das Blut besaß, um zu Gläubigen zurückzukommen.

38 Gott, am Anfang, war Gott, der Vater, der über allem lebte.

39 Genau wie die – die Feuersäule, die die Kinder Israel durch die Wüste führte, Er kam auf den Berg herab. Wenn jemand den Berg berührte, denn, musste er getötet werden. Gott ist heilig und Er kann Sünde in keinerlei Weise dulden. Und der Mensch, der den Berg berührte, starb, selbst ein Tier musste durchbohrt werden. Als Gott herabkam, war Er heilig.

40 Dann kam Gott, sich herab begebend, herunter und wurde in der Gestalt eines Menschen gemacht, damit wir „Ihn betasten, Ihn berühren“ könnten, sagt die Bibel. In jener winzigen, kleinen Blutzelle . . .

41 Viele Juden möchten sagen, Er sei ein Jude gewesen. Viele von uns möchten sagen, Er sei ein Jude gewesen. Er war weder Jude noch Heide. Er war Gott. Er war ein erschaffenes Wesen, durch die Hand des allmächtigen Gottes. Er erschuf die Hütte, in der Er lebte, die uns als Sohn Gottes bekannt ist. Das stimmt. Die Gottheit, allerhöchste Gottheit Jesu Christi, denn Gott wohnte in Ihm.

42 Petrus sagte: „Ihr Männer von Israel; Jesus von Nazareth, ein Mann, der von Gott durch Zeichen und Wunder bekannt gemacht wurde, den habt ihr durch die Hände der Gesetzlosen genommen und Ihn gekreuzigt. Wir waren Zeugen Seiner Auferstehung“, als der Heilige Geist auf sie ausgegossen worden war.

43 Jetzt finden wir heraus, dass bei dieser großen Sache, dass als Gott sich selbst damals dort mit Israel identifizierte und jenen Ausweis einforderte.

44 Wir finden jetzt hier, die Juden konnten sagen, sie sagen vielleicht: „Nun, jetzt, wartet mal einen Moment. Ich bin ein . . .

Ich bin ein Jude. Ich bin – ich bin in Abrahams Bund. Ich bin beschnitten.“ Der Bund hatte, war aufgehoben, wenn das Zeichen nicht sichtbar gemacht wurde. Denkt mal darüber nach! Ich spreche gerade über ein Zeichen dieses Tages. Wenn das Blut nicht sichtbar gemacht wurde, das Zeichen, dann ist mir gleich, wie viel du zeigen könntest, dass du ein Jude bist, wie viel du sagen würdest, dass du glaubst. Du hättest ein Rabbi, Priester oder sonst was sein können, doch das Zeichen musste angebracht werden. Kein rein oder raus, ja oder nein; erst wenn Er das Blut sah, ging Er vorüber.

45 Manche sagen vielleicht: „Kommt mal hier beiseite. Ich kann beweisen, dass ich am achten Tag beschnitten wurde. Der Priester hat die Aufzeichnung davon. Mein Name ist auf dem Buch dort drüben.“ Das hatte nicht *eine* Sache damit zu tun. Das – das Zeichen war der . . . Wenn das Zeichen nicht angebracht war, war der Bund aufgehoben. Er war außer Kraft.

46 Wir müssen behalten, dass was Gott sagt, das nimmt Er nie zurück, sondern Er fügt hinzu. „Die Alten, die hört ihr sagen: ‚Du sollst nicht ehebrechen‘, Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, ihrer zu begehren, der hat mit ihr schon die Ehe gebrochen.“ Er nimmt nie zurück; Er fügt hinzu. Er macht größer. Das ist, was Er tut. Alle Seine Werke, Er macht sie beständig größer.

47 Das ist, wohin wir von einem Gemeindezeitalter aus wandeln, von Luther zu Wesley, zu Pfingsten, und weiter und weiter, während wir gehen. Während wir weiter vorwärtsgehen, macht Gott dasselbe Wort beständig größer, lässt es einfach in der Weise weiterlaufen, bis die Gemeinde schlussendlich in das Ebenbild Jesu Christi hineinkommen wird, welche Seine Braut sein wird, die Er heimholt, genau, die Sache, nach der wir heute Ausschau halten. Sicher, wir erkennen, dass die Gemeinde durch die Trübsal gehen wird, aber nicht die Braut. Sie wird aus der Gemeinde herausgeholt, genau wie – wie Israel aus Ägypten herausgeholt wurde. Wir finden jetzt heraus, dass der Heilige Geist jetzt derjenige war, der uns mit Jesus Christus identifiziert.

48 Die Juden sagen vielleicht: „Ja, wir sind Bundesjuden.“ Aber wenn sie das Zeichen nicht hatten, war der Bund außer Kraft.

49 Dieselbe Sache heute. Ganz gleich wie gut wir sind, ganz gleich . . . Du sagst vielleicht: „Nun, ich . . . Ich habe *dies* getan und ich habe all diese Dinge getan. Und ich habe meinen Zehnten gezahlt. Ich habe zur Gemeinde gehört, ich tue all *dies*.“ Gott fordert das Zeichen, zeige, dass du mit deinem Opfer identifiziert worden bist, Demjenigen, den du behauptest zu haben, Demjenigen, den du glaubst zu haben.

50 Petrus sagte: „Tut Buße, ein jeder von euch, und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden,

und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn die Verheißung gilt euch und euren Kindern und denen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird."

51 Wer ist der sündige Mensch, der Das abändern will, und sagen: „Die Tage der Wunder sind vorbei."? Wer will das tun und sagen, dass Gottes Wort falsch sei?

52 Wo Er sagte: „Jeder, der den Namen des Herrn anruft! Denn die Verheißung gilt euch und euren Kindern und denen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird." Er wird ihnen das Zeichen aufdrücken.

53 Das macht den Unterschied zwischen dem Gläubigen und dem Ungläubigen. Da waren jene, die vom Königreich Gottes versiegelt waren, und jene, die vom Malzeichen des Tieres gekennzeichnet waren, und diejenigen, die vom Malzeichen des Tieres gekennzeichnet waren, konnten das Siegel Gottes nicht annehmen. Dieselbe Sache kommt heute herein, und wir sehen es direkt vor unseren eigenen Augen.

54 Ganz gleich, wie gut du bist, wie viel du sagst, du seist gläubig, Gott forderte das Zeichen. Er forderte es in Ägypten. Er fordert es heute Abend. Er fordert es heute Abend. Das Zeichen ist in diesem Zeitalter immer noch ebenso sehr erforderlich, wie es das in jenem Zeitalter war. Mir ist gleich, ob du ein Bibelstudent wärst, wie gut du die Schrift erklären kannst; Satan kann das Gleiche auch. Doch denk daran, das hat nichts damit zu tun. Gott fordert *eine* Sache, und das ist das Zeichen. Das Zeichen zeigt, dass ihr mit eurem Opfer identifiziert seid, von dem ihr den Anspruch stellt, es anzubeten. Amen. Das ist es.

„Wenn Ich das Blut sehe", oder das Zeichen, „das Blut soll ein Zeichen sein; und Ich das Blut sehe, werde Ich an euch vorübergehen."

55 Der Tod war da bereit, Ägypten in jedem Augenblick zu schlagen. Es war eine große, gewaltige Zeit. Gott hatte ihnen Gnade gezeigt, indem Er Seine Kraft zeigte, Hinweise. Dennoch wollten sie keine Buße tun und nicht umkehren. Etwas in der Richtung wollten sie nicht. Sie haben es nicht geglaubt. Sie glaubten der Botschaft nicht, die vor sich ging. Gott hatte ihnen eine Botschaft gesandt; sie haben sie nicht geglaubt. Sie wollten immer noch genauso weitermachen, wie sie es taten.

56 Einfach ein vollkommener Typ auf den heutigen Tag, die gleiche Sache. Jedes geistliche Geschehen und jeder geistliche Hinweis ist eine Warnung von Gott, dass etwas im Begriff ist zu geschehen, *falls* der Hinweis von Gott kommt. Ist er menschengemacht, hat es – hat es nichts damit auf sich. Doch wenn er gott-gesandt ist! Jedermann weiß, alle wissen, dass wenn Gott einen Hinweis sendet, falls er ein übernatürlicher Hinweis ist, sendet Er eine Botschaft zusammen mit diesem Hinweis. Tut es immer, Er versäumt es nie. Wir sehen Dinge, die keine

Hinweise Gottes sind, nun, dann wird es ohne Bedeutung sein, denn Gott ist nicht darin. Aber wenn Gott darin ist, wird dem eine Botschaft folgen, und diese Botschaft muss aus der Schrift sein. Das muss eine schriftgemäße Botschaft sein. Sie muss SO SPRICHT DER HERR ergehen. Jedes geistliche Geschehen ist ein Hinweis von Gott.

57 Wie die Botschaft und die Hinweise, die an diesem Tag nachfolgen, wie es in den Tagen anderer Tage war, durch die wir durchgekommen sind, zur Zeit der Bibel. Und zu keiner anderen Zeit hätte dies jemals geschehen können als jetzt. Zu keiner anderen Zeit hätte diese Botschaft jemals hervorkommen können als jetzt. Jesus sagte: „Wie es war in den Tagen Sodoms, so wird es sein beim Kommen des Menschensohnes.“ Die Botschaft hätte nicht eher geschehen können als jetzt. Die Welt war noch nicht in dem Zustand, wie sie es erst jetzt ist. Dies ist die Stunde, dass Jesus jeden Augenblick erscheinen könnte.

58 Die schlafende Jungfrau, die hereinkommt und versucht, Öl zu kaufen. Das geschieht zu der Zeit, als die Braut hineinging und der Rest von ihnen hier zurückgelassen wurde. Habt ihr je darüber nachgedacht, was geschah? Sie fuhren geradewegs mit dem Predigen fort und dachten, sie würden Seelen gerettet bekommen, und alles, und wussten es nicht. Sie wussten nichts darüber. Die Gemeinde wird weitermachen und denken, Seelen würden gerettet und alles Mögliche, und die Gemeinde ist bereits (die Braut) hinwegversiegelt. Wissen es nicht! Sicher. Das ist ganz genau, was die Schrift sagt. Noah ging in die Arche und Gott versiegelte es hinaus. Wahrhaftig. Und die Zeit wird kommen, wenn Männer und Frauen zu Gott schreien werden, und sogar noch denken, dass sie etwas bekommen haben, wo sie es nicht haben. Das stimmt ganz genau. Die Schrift sagt das.

59 Ebenso müssen wir daran denken, dass Gott „langmütig ist und nicht will, dass jemand verloren gehe“. Er sendet immer Seine Hinweise, Seine Wunder. Und dann, wenn Er sich bereit macht, etwas zu tun, trennt Er den Gläubigen vom Ungläubigen.

60 Bemerkt nun, wie Er für Sein Volk, dem das Land verheißen war, sorgte. Schaut, was Er dort für Sein Volk, dem das Land verheißen war, tat, um sicherzugehen, dass sie nicht in irgendeine Art Ismus verwickelt wurden. Was hat Er gemacht? Er sandte ihnen einen Propheten, Mose, mit einer Botschaft, der Gottes Wort auswies. Und um Mose auszuweisen, sandte Er eine Feuersäule, die über ihm hing. Amen. Dann, um ihnen die vollkommene Zusicherung zu geben, forderte Er ein Zeichen. Amen. Dort ist der Botschafter, die Botschaft und die Bestätigung und das Zeichen, die vollkommene Zusicherung, dass sie sich um nichts sorgen brauchten. Ganz gleich, wie viele Plagen einschlagen, was alle anderen sagen, sie sind hinwegversiegelt.

61 Das aus Ägypten herausziehende Israel, wie ich es vor ein paar Minuten sagte, ist ein Typ auf die Braut, die aus der Gemeinde herauskommt. Als Mose seinen Dienst begann, versammelte sich Israel an *einen* Ort, in Gosen, begann zu beten; denn sie wussten, dass die Stunde nahe bevorstand, denn sie wussten, etwas war da. Der Befreier war bereits gekommen. Gott wirkte, tat Dinge, zeigte, was Er tun würde. Sie kamen aus allen Teilen Ägyptens, genau wie sie es am Tage Seines Kommens tun werden. Sie werden Menschen aus den Methodisten, Baptisten, Lutheranern herausholen. All jene, die in Christus ausgewiesen sind durch das Zeichen, die wird Gott mit Ihm führen, wenn Er kommt.

62 Wir lesen hier drüben in Hebräer, dem 10. Kapitel, dem 26. Vers: „Wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, bleibt für die Sünde kein Opfer mehr übrig, sondern ein angstvolles, schreckliches Warten auf das feurige Gericht, das die Widersacher verzehren wird.“ Das heißt, wenn wir mutwillig verwerfen zu glauben, nachdem wir eine Erkenntnis der Wahrheit haben, gibt es kein Opfer für Sünde mehr. Bedenkt das mal! Ganz gleich, was ihr in eurem Herzen denkt, das Zeichen kann niemals angebracht werden; wenn du Es das letzte Mal verwirfst, kann Es nicht angebracht werden. „Wer, denn wer mutwillig sündigt bzw. verwirft zu glauben.“

63 Während wir die großen Endzeichen und -zeiten heraufziehen sehen, während wir jetzt mit einer Verheißung des Wortes sind! Jedes Wort, das uns vor der Endzeit verheißen worden ist, wir befinden uns jetzt mittendrin. Selbst bis hin zur Kennzeichnung des Tieres und dem Zusammenkommen der Konfessionen und – und dem Hereinkommen der Papstherrschaft, und alles ganz genau in der Weise, wie es ist. Die Welt schwebt droben, die Atombomben sind in den Flugzeughallen. Und Gott spricht durch Seine Diener in die Gemeinden hinein und zieht sie heraus und zeigt die Hinweise, die Er direkt vor Seinem Kommen zu tun verheißen hat. Wir sind in der Endzeit. Das Zeichen wird gefordert. Jawohl. Jetzt wissen wir, dass diese Dinge wahr sind. Weil sie, sie waren nur ein Typ auf das, wo wir heute durchgehen. Während wir diese großen Hinweise zur Endzeit kommen sehen, die uns warnen, dass die Zeit nahe ist.

64 Sündige nicht mutwillig. Lehne es nicht mutwillig ab zu glauben. Wenn da etwas in dir ist, das sagt: „Nun, jetzt, ich sehe nicht, wo ich den Heiligen Geist brauche. Ich brauch Ihn vielleicht gar nicht. Ich glaube, als ich glaubte, habe ich Ihn bekommen.“

65 Paulus sagte den Leuten, die diese Frage stellten, er sagte: „Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid?“

66 Der Heilige Geist ist das Zeichen. Ein Mensch glaubt Gott, das ist wohl wahr. Aber der Heilige Geist ist eine Gabe Gottes, Er ist etwas anderes als euer Glaube. Euer Glaube bringt Es an, das stimmt ganz genau, aber der Heilige Geist ist der Zeuge. Wir werden in ein paar Minuten sehen, wie Er wirkt und was geschieht, wo wir sicher sein können, wo wir wissen, ob wir richtig sind oder nicht. Es warnt uns, dass die Zeit nahe ist.

67 Wir sollten einander lieben. Während dieser Zeit sollten die Gemeinde und der Gläubige untrennbar sein. Gläubige, Gläubige sollten sich von allen Dingen der Welt trennen. Alles, was gottlos ist, davon sollte sich der Gläubige trennen.

68 Bemerkt, sie sollten nicht nur zusammenkommen, um darüber zu reden, und sagen: „Wir glauben es." Sie waren zusammengekommen, um das Blut anzubringen. Nicht zu kommen und sagen: „Oh, sicher, ich glaube das", und nach Hause gehen. Sie mussten kommen und das Blut anbringen, damit das Zeichen gesehen werden konnte; darunter kommen.

69 So ist das heute. Wir sitzen und hören, wie die Botschaft gepredigt wird. Wir lesen Es aus der Bibel. Wir sagen: „O ja, ich glaube Das." Das ist nicht, was Gott verlangt. Ganz gleich, wie sehr du Es glaubst, du musst Es besitzen. Gemeinde, wach auf!

70 Amerika, dies ist deine letzte Stunde! Das Gericht liegt droben für diese Nation in der Waagschale. Wenn Gott dieser Nation durchgehen ließe, was sie jetzt getan hat, wäre Er verpflichtet, Sodom und Gomorra aufzuerwecken und sich dafür zu entschuldigen, sie verbrannt zu haben. Das stimmt. Wir werden für unsere Sünden bezahlen. Wir tun das Gleiche, was sie in Sodom taten.

71 Und Gott hat eine Botschaft herabgesandt, ganz genau wie Er es in Sodom getan hat. Haargenau. Er sandte eine zur Gemeinde dort draußen und der Lot-Gruppe; und zu Sodom; und Er sandte zu den Auserwählten, und dergleichen. Und bewies es, dass sich die Gemeinde ganz genau in dem Zustand befindet, wie sie es in den Tagen von – von Lot war, wie Jesus sagte, wie es wieder sein würde. Freunde, es ist an unseren Händen, was werden wir damit tun?

Ihr sagt: „Blut an euren Händen?" Ja.

72 Was meint ihr, hat Oswald gedacht, als er letztens in dem Raum saß, weil er das Blut seines Mitmenschen genommen, den Präsidenten bei einem Attentat erschossen hatte? Und er saß dort und wusste, dass er vors Bundesgericht gestellt werden würde, wo das Oberste Bundesgericht ihn mit zornigen Augen anblicken würde, wo er wusste, dass das Blut des Präsidenten der Vereinigten Staaten an seinen Händen klebte. Er war in einem Schwitzkasten.

73 Was sollte das erst bei einem Menschen auslösen, wenn du weißt, dass du über das Blut Jesu Christi hinweggestampft bist

und abgelehnt hast, es zu tun? In einem Schwitzkasten zu sitzen. Du wirst nicht bloß von einem Obersten Bundesgericht gerichtet werden; von einem zornigen Gott, der den Leib fortstoßen und die Seele in die Hölle werfen kann. Halt inne! Schau! Hör zu! Gib Acht! Wir trampeln einfach so leicht über Ihn hinweg und denken, Er wäre so liebevoll.

74 Ein junger Mann sagte letztens: „Gott liebt mich so sehr!“

75 Gott ist ein guter Gott, das ist wahr, aber Er ist auch ein Gott des Grimms. Er ist ein Gott des Gerichts. Er ist ein Gott des Zorns. Wir versäumen es, das zu verstehen. Ihr macht Ihn so gut, bis dass ihr Ihn zu einem alten, vernarrten Großvater macht. Er ist kein vernarrter Großvater. Er ist der allmächtige Gott und Er hat keine Enkelkinder. Er hat Söhne und Töchter Gottes, nicht die Hände geschüttelt zu haben und adoptiert zu sein. Ihr müsst von neuem geboren sein und das Blut angebracht! Es sind Söhne und Töchter Gottes. Kein alter, weicher Großvater, der Seinen Kindern, Enkelkindern alles durchgehen lässt. Er ist kein Großvater. Er ist ein Vater. Jawohl. Jedes Kind muss von Ihm geboren werden. Er ist ein Vater der Korrektur.

76 Wir wissen, dass diese Stunde hier ist, die Gerichte stehen nahe bevor. Was werden wir Damit machen? Ich würde es nicht ertragen können, Sein Blut über mir zu haben. Es gibt nur einen Weg, wie ihr Es jemals von euch abbekommt.

77 Ihr könnt Es nicht abwaschen. Pilatus hat das versucht. Er versuchte, den schwarzen Peter jemand anders zuzuschieben und sagte: „Schickt ihn weiter rüber zu einem Kaiser, oder irgend so einem, und seht, was der tut.“ Es ging nach hinten los. Es fiel direkt wieder in seinen Schoß zurück. Genau!

78 Und heute versuchen wir zu sagen: „Ich würde ja, wenn mein Mann! Ja, ich würde ja, wenn meine Frau! Ich würde ja, wenn meine Gemeinde!“ Es geht direkt wieder auf euch nach hinten los. Wenn ihr sagt: „Och, nun, meine Gemeinde glaubt dies.“ Doch wenn Jesus Christus in diesen Versammlungen herabkommt und sich selbst in der Schrift ausweist, dass Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit, dann ist mir gleich, was eure Auslegung ist, Es fällt direkt in euren Schoß zurück und Es ist an euren Händen. Es gibt nichts, Geschwister, was ihr tun könnt.

79 Freunde, behaltet dies, ihr aus Kalifornien, ihr seid hier am Ende der Westküste. Und die Zivilisation ist damit mitgewandert, und das ganze Gesindel strömt herein. Und als nächstes wird Es nach Israel gehen, wenn die Gemeinde hinaufgenommen ist. Lasst euch warnen! Es gibt nur einen Weg, wie ihr das Blut Jesu Christi von euren Händen abbekommt: legt Es in euer Herz. Nur einen einzigen Weg. Es wird auf keine andere Weise funktionieren. Sagte: „Wenn Ich das Blut sehe, wenn es an der richtigen Stelle angebracht ist!“

„Nun“, sagst du, „ich glaube das Blut.“

80 Was, wenn sie es zum Hinterhof hinausgeworfen hätten? Was, wenn sie es auf den Hühnerstall aufgetragen hätten? Was, wenn sie es auf die Garage geworfen hätten? Nein. Es musste an einer ganz bestimmten Stelle angebracht werden, und zwar an der Oberschwelle.

81 Im Herzen, dort möchte Gott das Blut heute Abend haben. Nicht an euren Händen, sondern auf euren Herzen, möchte Gott Es.

82 Und Es ist heute an euren Händen. Wenn ihr Ihn nicht angenommen und das Siegel in eurem Herzen bekommen habt, ist Es an euren Händen. Sein Ausweis Seiner Schrift in diesen letzten Tagen bringt Es direkt wieder an unsere Hände. Was können wir mit diesem Jesus tun, der Christus genannt wird? Was werden wir Damit tun? Nur *eine* Sache: Sein Blut sichtbar machen, indem wir Es auf unseren Herzen sein lassen durch den Heiligen Geist.

83 Wir sind verantwortlich. Jeder von uns, der nicht unter dem Blut ist, Gott ist nicht dafür verantwortlich, für keinen Einzigen.

84 Die ganze Familie musste kommen, nicht nur eines ihrer Glieder. Etwa: „Nun, wenn Papa ein guter Mann ist, er ist ein Prediger, dann werde ich gerettet.“ Auf keinen Fall. Dein gottestreuer Vater und Mutter haben mit dir nichts zu tun. Du bist eine Einzelperson.

85 „Ich gehöre zur heiligen Kirche, *jener* Gemeinde.“ Die Gemeinde hat nichts mit dir zu tun.

86 So etwas wie eine heilige Gemeinde gibt es überhaupt nicht. So etwas wie eine heilige Person gibt es überhaupt nicht. Es gibt einen Heiligen Geist bei den Leuten. Den Heiligen Geist in der Gemeinde. Keine heiligen Berge, keine heiligen Stätten; es ist ein heiliger Gott. Nicht, dass ihr heilig wärt, ich heilig wäre; es ist Er, ist Derjenige, der heilig ist.

87 Wir sind Ihm gegenüber verantwortlich, nicht einer Gemeinde. Wir sind Gott und Seinem Wort verantwortlich, und Gott ist das Wort. Die Bibel sagt, dass Er es ist. Dem sind wir verantwortlich. Das ist Jesus Christus.

88 Bemerkt, was Er dann tat. Wir finden heraus, dass die ganze Familie nur dann in Sicherheit war, wenn das Zeichen sichtbar gemacht wurde. Wenn das Zeichen sichtbar gemacht war, waren sie in Sicherheit.

89 Schaut ins 2. Kapitel aus Josua, wir finden hier heraus, dass eine gläubige Hure mit Namen Rahab, eine heidnische Hure, drüben jenseits des Flusses, als sie ins verheißene Land kamen, die Kundschafter gingen hinüber, um auszukundschaften. Ihre ganze Familie wurde gerettet unter dem Zeichen, und dem allein. Denkt daran, Gottes Vernichtungsengel achtete jenes

Zeichen. Als die Gemeinden einstürzten, der Bürgermeister fiel, die Stadt einstürzte, der König einstürzte, der Statthalter, die Gebildeten, die schönen Frauen, die gut aussehenden Männer, die Bedeutenden, die Allgenügenden, und alles stürzte ein, das nicht unter jenem Zeichen war. Amen.

90 Ebenso wird es sein beim Kommen des Sohnes Gottes, Sein Vernichtungsengel wird alles vernichten, wer nicht das Zeichen der Taufe des Heiligen Geistes auf sich hat, um anzuzeigen, dass ihr ausgewiesen worden und euch selbst eurem Opfer gestorben seid, und in den Geist Gottes hineingeboren und dort durch den Heiligen Geist versiegelt seid. Es gibt nur einen Gott, und Er ist der Einzige, der das richtige Wort spricht, und Dies ist Es. Niemand anders kann Davon etwas wegnehmen. Bemerkt.

91 Jericho hatte gehört, was Gott gerade tat. Jericho hatte das Wort gehört. Erinnert ihr euch, was die Hure sagte: „Wir haben gehört, wie Gott große Dinge getan hat. Ich fürchte mich. Werdet ihr mich nur verschonen, wenn ich euch Freundlichkeit erweise?“ Jos- . . .

92 Und Kaleb und – und – und Josua hatten ihnen gesagt, was sie tun sollten, wie sie dieses rote Seil anbringen und darunter verbleiben sollten. „Wir sind für keinen Einzigen verantwortlich!“

93 Sie sagte: „Kann ich meinen Vater hereinholen? Kann ich meine Mutter holen? Kann ich meine Brüder, meine Schwestern, meine Nachbarn holen?“

„Hole alle, die du darunter bekommen kannst.“

94 Das ist das Gleiche heute, Bruder. Es ist nicht: „Können wir Methodisten holen? Können wir Baptisten holen? Können wir Pfingstler holen?“ Alle, die bereit sind, Darunter zu kommen, Gott wird euch annehmen. Doch Das, und Das allein, wird euch nur mit Ihm identifizieren. Bemerkt. Ja.

95 Seine großen Kräfte und Hinweise, die Er dort unten getan hatte, und sie hatten es gesehen und wussten es. Warum können wir heute keine Frauen und Männer haben, die genauso ehrlich sind, wie jene Frau es war, wo wir sehen, was Gott zu tun verheißen hat und es Ihn tun sehen?

Dann, als nächstes, kam das Gericht.

96 Sie müssen geglaubt haben, sie wären – sie wären . . . Sie glaubten, sie müssen geglaubt haben, dass sie innerhalb jener großen Mauer sicher wären, wo es, wo sie waren, ihrer großen, hohen Familie, ihrer großen, hohen Stätte. Viele Leute heutzutage . . .

97 Ich sage dies mit Ehrfurcht und Achtung. Viele Leute heute sagen: „Ich gehöre der größten Gemeinde an, die es in der Stadt gibt. Meine Mutter gehörte dieser Gemeinde an. Sie ist eine der

ältesten Gemeinden.“ Das hat nicht *eine* Sache damit zu tun. Das – das Zeichen muss angebracht werden!

98 Sie haben vielleicht gedacht, dass diese große Sache, in der sie lebten, dieses große System, das würde sie retten. Doch wir stellen fest, dass alles, was nicht das Zeichen zeigte, in der Stadt umkam. So wird es sein beim Kommen des Menschensohnes; Er hat es bereits so gesagt.

99 Da müssen ein paar von den Tonbandjungs gewesen sein, oder irgendjemand, die dort in den Ort hineinschlüpften und ihnen ein paar Tonbänder vorspielten, oder irgend so etwas, und die Vorherbestimmten fanden. Sie nahm ihr ganzes Haus und benutze es als Gemeinde und nahm die Botschafter auf.

100 Dann, als sie alle aus der Stadt bekommen hatten, die darunter kommen und das Zeichen glauben wollten, als sie alles dort hereingeholt hatte, dann kam die Vernichtung. Als Gottes Zorn jenes große System vernichtete, das sie dort unten hatten, hielt das Zeichen-Mal ihr Haus in Sicherheit. Das Zeichen-Mal, nichts anderes.

101 Ganz gleich wie viele Gesellschaften, und wie viele gute Rot-Kreuz-Dinge sie hatten, was ja alles gut ist, wie viel hiervon, und wie viele Wohlfahrts-Organisationen, alles kam um, das nicht unter jenem Zeichen war. Denkt mal darüber nach, alles kam um! Mir ist gleich, was für eine große Gemeinde sie hatten, was für einer großen Konfession sie angehörten, dem Königspalast; alles kam um.

102 Und ebenso ist alles in Ägypten umgekommen, das nicht unter jenem Zeichen war.

103 Nun, Gott ändert Seine Weisen nicht. Er hat heute ein Zeichen. Mein Bruder, meine Schwester, du solltest Es lieber annehmen. Sieh zu, dass du Es hast. Denke daran, es ist eine Warnung.

104 Schaut, dasselbe Leben, das das Zeichen tat, und – und dieselbe Sache, die das – das Zeichen in Ägypten tat, es verschonte alles, was darunter war. Alles außerhalb davon, es kam um.

105 Josua ist ein Typ auf Jesus. Und *Josua* bedeutet „Jehova-Retter“, ebenso bedeutet *Jesus* „Jehova-Retter“. Josua war dem Zeichen-Mal, das seine Botschafter gepredigt hatten, treu. Ebenso wird Jesus dem Zeichen-Mal treu sein, das Seine Botschafter gepredigt haben, wenn Er kommt. Alle darunter wurden in Ägypten gerettet. Alle darunter wurden in Jericho gerettet. Was ist mit heute? Wir finden heraus, das Blut des Lammes war ein Typ auf Jesus Christus. In Ordnung.

106 In Hebräer 13 finden wir dies, es wird dort „Der ewige Bund“ genannt. Gott hatte einen Bund mit ihnen. Doch das Blut ist jetzt ein ewiger Bund, das Blut Jesu Christi.

107 Gottes blut-gebundene Verheißungen machen uns frei von Sünde und dem eigenen Ich, machen uns frei von allen Dingen der Welt. Ganz gleich wie sehr wir versuchen sie anzupassen, die Welt, sie ist gänzlich tot. Wenn wir in Gottes blut-gebundenen Verheißungen sind, sehen wir nichts anderes als das Blut. Wie hätten sie aus der Türe hinausschauen können, ohne das Blut zu sehen? Wie könnt ihr auf irgendetwas hinausschauen, ohne zuerst das Blut Jesu Christi zu sehen? Wenn ihr in Christus seid, seht ihr Das; um Ihn anzubeten und Seine Verheißungen mit Kraft vorzuzeigen. Er hat verheißen, dass diese Dinge kommen. Sein blut-gebundenes Volk ist in Ihm, Dort drinnen versiegelt durch den Heiligen Geist, und schauen nur auf das Blut und die Verheißung. Sie können nicht auf die Welt schauen. Sie sind der Welt gestorben und die Welt ist ihnen gestorben.

108 Und Christen heute zu sehen, die alles tun können, was der Rest der Welt macht, handeln wie sie, fluchen wie sie, trinken wie sie, rauchen wie sie, und wühlen in den Schweineställen der Sünde, und Tanzsälen, und solchen Dingen, und dann immer noch sagen, sie seien Christen? Das kannst du nicht machen, Freund. Das ist der Grund, weshalb die Leute nicht an die Kraft Gottes glauben können, sie die Zeichen und Wunder nicht glauben können: sie sind diesen Dingen gegenüber bereits gestorben und sind – sind drüben in der Welt auferstanden. Doch jene, die der Welt gestorben sind, sind in Christus auferstanden und halten nach Seiner Verheißung Ausschau.

109 Das *Neue Testament* bedeutet „Neuer Bund“. Das Blut-Leben, das Blut-Leben selbst ist das Zeichen. Das Leben aus dem Blut ist das Zeichen. Denkt daran, im Alten Testament musste das tatsächliche Blut des Lammes angebracht werden. Hier ist es das Zeichen des Blutes; es ist das Leben *aus* dem Blut, das in der Person ist als das Zeichen. O my!

110 Das neue Zeichen ist das neue Leben, das durch Jesus Christus kommt, als Sein Blut vergossen wurde, um eine Gemeinde zu heiligen und Sie mit Seiner Gegenwart zu füllen, auf dass Er Sein Wort und Seine Verheißungen den Menschen manifestieren könnte.

111 „Gott hat vorzeiten vielfältig und auf mancherlei Weise“, Hebräer 1, sagt, „Er redete zu den Vätern durch die Propheten, doch an diesem letzten Tag durch Seinen Sohn, Jesus Christus.“ Was ist Sein Sohn? Das Wort. „Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns.“ Und *Dies* ist die Offenbarung, die Vollständigkeit Christi. „Wer *ein* Wort Dazu hinzufügt oder *Eines* Davon wegnimmt, dem wird sein Teil aus dem Buch des Lebens herausgenommen werden.“ Dort ist die Offenbarung. Wir benötigen nur das Zeichen bei uns, um jenes Wort wiederum lebendig zu machen. Dafür hat Er das Zeichen gerade gesandt. Es gab uns die Aussage, gab uns jene Aussage, und wir wissen, dass es die Wahrheit ist.

112 Das neue Zeichen zeigt, dass Jesus jeder Forderung für uns begegnet ist, und Er ist hier, das neue Zeichen. Das Zeichen des Heiligen Geistes zeigt, dass wir wissen, dass Jesus gestorben ist, um uns von allen Dingen der Welt loszumachen, und das Zeichen, das auf uns ist, beweist es, indem Es bestätigt, was Er sagte.

113 Wie kann ein Mensch jetzt behaupten, dieses Zeichen vor sich zu halten, und dann verleugnen, was dieses Wort sagt? So verhält es sich nicht. Das kann nicht sein. Gott kann über Sein eigenes Wort nicht lügen.

114 Und weil Er hier ist, haben wir das – das Recht auf alles, was Er für uns erworben hat. Bemerkt, was sollte das Zeichen tun? Erwerben. Es ist ein Preis wurde bezahlt. Wenn du das Zeichen hast, dann hast du ein Recht dieses Zeichen für alles vorzuzeigen, was Er für dich erworben hat. Und niemand kann es kaufen ohne Das. Es kann nur durch das Zeichen erworben werden.

115 Denkt daran, wenn ihr hier zur Buslinie hinausgeht und sagt: „Hier, ich sag dir, ich habe ein – ich habe ein Zeichen, auf dem eine andere Buslinie steht." Das wird nicht funktionieren. „Ich habe ein Zeichen, auf dem steht, es wurde in Maine ausgestellt, in New Hampshire." Es wird in Kalifornien nicht funktionieren. Du musst das Zeichen dieser Buslinie haben, um überhaupt kaufen zu können. Es zeigt, dass ihr das Fahrgeld auf diesem Bus erworben habt.

116 Und wenn wir das Zeichen des Heiligen Geistes sichtbar machen können, zeigt das, dass wir in Christus angenommen worden sind, und das ist unser Zeichen, dass alles, was wir benötigen, bereits von Ihm erworben wurde. Wir sind mit unserem Zeichen identifiziert. Das Zeichen muss bereit sein.

117 Das Blut, Bundes-Blut wird nicht anerkannt ohne das Zeichen. Das Wort versichert uns der Verheißung. Das Zeichen ist der sichtbare Hinweis, dass der Kauf für uns getätigt worden ist.

118 Völliger Gehorsam dem ganzen Wort Gottes gegenüber gibt uns ein Anrecht auf das Zeichen. Es gibt keinen anderen Weg, mit dem ihr je ein Anrecht auf das Zeichen bekommen könntet, bis ihr dem Wort völlig gehorcht. Nicht, was jemand Da hineingetan und Dazu hinzugefügt hat; sondern was Gott Darüber gesagt hat!

119 Als Er sagte: „Du musst von neuem geboren werden." Das bedeutet nicht, springe am Altar auf und ab; das bedeutet nicht, gehe dort nach hinten und schüttele mit dem Pastor die Hand; das bedeutet nicht all diese Torheiten, die wir ausgeführt gesehen haben; es bedeutet nicht, euren Namen in ein Gemeindebuch einzutragen. Es bedeutet Tod eurem ersten Wesen gegenüber, und Leben dem zweiten Wesen gegenüber. Es bedeutet, dass das Blut angebracht worden ist und ihr ausgewiesen seid durch das Leben Jesu Christi. Und wenn Er der Weinstock ist und wir die

Reben, dann ist das Leben, das in der Rebe ist, im . . . auch aus dem Weinstock. Sie wird die Früchte tragen.

120 Wenn jene erste Rebe hervorkam, jene Rebe aus dem Weinstock, hinter der man ein Buch der Apostelgeschichte schrieb; wenn jene Rebe jemals . . . Weinstock eine weitere Rebe hervortreibt, werden sie dahinter ein weiteres Buch der Apostelgeschichte schreiben, weil es dasselbe Leben ist. Wenn einer eurer Weinstöcke hier draußen blaue Weintrauben hervorbringt, wenn er eine weitere Rebe hervortreibt, wird sie blaue Weintrauben hervorbringen.

121 Und ich sage euch heute, wir haben so viele Dort eingepfropfte Weinstöcke, mit Konfessionen und Glaubensbekenntnissen und diesen Dingen, und dennoch kann jede eingepfropfte Zitrusfrucht leben, in jenem Weinstock leben. Doch sie trägt die falschen Früchte.

122 Was wir heute brauchen, ist eine weitere Taufe des Heiligen Geistes, und die echte Kraft Gottes zu haben, die die Werke ausweist, die Jesus Christus für diesen Tag verheißen hat, nicht unbedingt *jenes* Tages, *dieses* Tages, die Verheißung, die Er hier gemacht hat. Das war, was Er dort verheißen hatte, Er würde Seinen Geist ausgießen. Jetzt hat Er es wieder verheißen in den letzten Tagen, und was Er tun würde.

123 Befremdlich, dass wir immer zurückschauen können, aber ihr schaut nie nach vorne. So ist das mit dem Menschen. Er sagt immer, verherrlicht Gott immer für das, was Er getan hat, preist Ihn für das, was Er tun wird, und ignoriert, was Er gerade tut. Das ist immer, wie der Mensch es macht. Es ist immer noch das Gleiche.

124 Völliger Gehorsam dem Wort gegenüber bringt Gott, das ewige Wort, in euch hinein, und das ist das Zeichen. Wenn das Wort in euch ist, ist Es Christus in euch.

125 Bemerkt jetzt, wenn, wenn wir dann beten, so wir das Zeichen haben. Und wenn wir beten, wir das Zeichen haben, wir . . . oder wir zeigen unser Zeichen zusammen mit unserem Gebet vor. Nun, falls ihr krank seid, falls ihr ein Sünder seid, falls ihr eine Not habt: wenn ihr das Zeichen habt, habt ihr ein Recht. Wenn ich das Zeichen für eine Buslinie in meiner Hand hätte, könnten sie mir den Einstieg in den Bus nicht verwehren; sie haben mein Geld akzeptiert, und ich habe das Zeichen. In diesem Fall könnte ich meinen Preis nicht bezahlen, ihr könntet ihn nicht bezahlen, aber Er bezahlte ihn für uns und gab uns das Zeichen. Amen. Ich habe ein Recht auf göttliche Heilung; Jesus Christus starb, dass ich göttliche Heilung haben könnte. Ich habe ein Recht, jede Verheißung in dem Buch zu beanspruchen. Wann, wann bekommst du es? Wenn du das Zeichen hast, und das Zeichen mit deinem Gebet vorzeigen kannst. Wenn du Es nicht

hast . . . Der sichtbare Hinweis des vollständigen Gehorsams; das Fahrgeld ist bezahlt.

Paulus sagt uns: „Das Blut spricht."

126 „‚Blut spricht', sagten wir? Spricht das Blut? Kann Es sprechen? Das Zeichen spricht?" Jawohl.

127 Wenn wir – wenn wir in 1. Mose 4:10 schauen würden: „Die Stimme des Blutes Abels schrie aus gegen Kain." Wir finden in Hebräer 12:24 heraus, dass „das Blut Jesu Christi Besseres redet". Das Blut spricht! Wie kann der chemische Stoff reden? Es ist das Leben, das in dem Blut ist, welches das Reden vornimmt. Die Seele, die in Kain war, die ausrief, es . . . oder in Abel. Es war das Leben, das in Christus war, das Besseres ausruft als irgendwas! Es spricht, und Es spricht laut. Es ist der Heilige Geist. Er spricht deutlich, Er sagt uns, dass die Zeit da ist. Wenn wir es sehen, wo Es sagte, es werde es sagen, und dann sehen wir, wie Es zurückkommt und ausweist, was Es sagte, es ist, da ist nichts weiter übrig, als Es zu glauben, das stimmt, Es anzunehmen.

128 Für sich selbst zu glauben und das Zeichen auch für die Familie anzubringen, wie sie es in Ägypten taten, und wie sie es in Jericho taten. Apostelgeschichte 16:31, wir stellen fest, dass Paulus dem – dem Römer sagte, „sich taufen zu lassen und den Namen des Herrn anzurufen", er und sein Haus konnten gerettet werden, indem sie dasselbe taten.

129 Bewegt euch raus! Manche Leute wollen das Blut anbringen und drinnen bleiben. Bringt das Blut an und tretet den ganzen Müll aus dem Haus und macht einen großen Hausputz. Ihr Frauen, zieht die kurzen Hosen aus. Ihr Männer, schmeißt die Zigaretten weg; und ihr Frauen auch. Schafft hier dieses ganze alte Zeugs aus euch heraus, das man die Welt nennt. „Wenn ihr die Welt lieb habt oder die Dinge der Welt, dann deshalb, weil die Liebe Gottes nicht einmal in euch ist." Wenn ihr bereit seid, das Zeichen anzubringen, dann leert euch völlig aus und macht euch Dafür bereit. „Ihr könnt Gott und dem Mammon nicht zugleich dienen." Frauen kommen daher . . .

130 Ich bin durch dieses Land gezogen. Ich habe Bemerkungen über Frau Kennedy gemacht, mit ihrem Isebel-Haarschnitt und all dergleichen, und ihre großen Wasserköpfe, und diese Frauen. Ich frage mich, wenn Frau Kennedy die Botschaften gehört hätte, die ich gepredigt habe, sie hätte ihr Haar vielleicht schon vor langer Zeit frei wachsen lassen. Aber ich habe dieses Land durchzogen, vor und zurück, und anhand des Wortes gezeigt, dass es verkehrt ist und eine Verurteilung für Frauen, sich das Haar zu schneiden, und die Pfingstfrauen machen weiter, fahren in derselben Weise fort. Sie mag am Tage des Gerichts aufstehen und es nicht wissen, aber ihr wisst es besser. Es zeigt, das Blut ist nicht angebracht worden. Das Zeichen ist nicht da.

131 Langes Haar ist ein – ein Nasiräer-Gelübde. Es zeigte, dass ihr euch von der Welt abgeschnitten habt, um dem Wort zu gehorchen. Amen. Simson ließ sein Haar frei wachsen als Nasiräer-Gelübde. Wir erkennen diese Dinge jetzt.

132 Und Frauen kleiden sich und handeln und tun, und Männer erlauben ihnen das, ein großer Haufen von Weichlingen! Es scheint, als gäbe es nicht einmal mehr Männer. Ihr seht Männer rosa Schuhe tragen, und – und Prediger auf dem Podium, etwas in der Richtung. Das ist eine Schande. Ich möchte wieder Männer sehen, die durch und durch Mann sind. Es sieht aus, als wäre da eine Kraft, die sie dazu treibt; es ist der Teufel und der Druck dieses Tages. Das stimmt. Manchmal wiegt ein Mann neunzig Kilo und hat *solche* Muskeln, und es ist kein Deut von Mann in ihm; benimmt sich wie ein großer Weichling hier draußen. Ich mag, lasst Männer Männer sein. Lasst Frauen weiblich sein, lasst sie Damen sein. Wenn das Zeichen angebracht ist, kehren sie dahin zurück. Gott schuf sie unterschiedlich, und sie sind unterschiedlich. Männer wollen wie Frauen aussehen; Frauen wollen wie Männer aussehen.

133 Daran zeigt sich, dass da eine Verdrehtheit ist, ein dunkler Geist schwebt darüber, völliges Dunkel über den Menschen. Es ist die Stunde des Herausrufens. Da war eine Finsternis über Ägypten vor dem Herausrufen, und dann wurde das Zeichen angebracht. Es ist für die Gemeinde an der Zeit, sich das Zeichen zu besorgen, ansonsten ist ein völliges Dunkel auf den Leuten. Völliges Dunkel!

134 Ja, reinigt die Schränke sauber, reinigt dieses Haus sauber, ach, wir werden einen guten, altmodischen Hausputz veranstalten! Lasst das Blut angebracht werden, und dann wird das Zeichen einziehen. Macht es sauber! Heiligt es!

135 Bringe dann das Zeichen an im Gebet, mit Zuversicht, nachdem du dich sauber gereinigt hast. Du hast dich von den Dingen der Welt entfernt. Du hast den ganzen Unglauben hinausgekippt. „Mir ist egal, was die Leute sagen. Wenn das Wort Gottes es sagt und es verheißen hat, glaube ich es. Wenn das Wort es sagt, erledigt es das. Mir ist gleich, was irgend sonst jemand sagt.“ Seht? Wenn du dann all das getan hast, du hast das Blut angebracht und du glaubst jedes Wort, dann nimm dein Zeichen im Gebet, sei völlig überzeugt.

136 Wir lesen in – in Epheser, dem 2. Kapitel und 12. Vers, darüber, was Gott darüber sagte, wenn wir dieses Zeichen angebracht haben. Bemerkt: „Zu dienen dem lebendigen Gott“, mit lebendigen Werken und mit lebendigen Erweisen, mit einem lebendigen Zeichen. Keine toten Werke, und fleischliche, keine toten Werke. Hebräer 9:11-14 sagt uns wiederum das Gleiche. Keine toten Glaubensbekenntnisse; sondern ein lebendiges Zeichen! Sie, diese Glaubensbekenntnisse verleugnen, dass es so

etwas wie das Zeichen überhaupt gibt. Sie glauben noch nicht einmal, dass es so etwas wie das Zeichen überhaupt gibt, die Taufe des Heiligen Geistes.

137 Aber wir, die wir das Wort glauben, wissen es besser, wissen, und es ist Seine lebendige Gegenwart für uns an diesem Tag. Wir haben uns von toten Werken getrennt und der Heilige Geist zieht ein, um das Wort zu bestätigen und es wahr werden zu lassen. Hebräer 13:8 beweist uns das, beweist, dass Gott Ihn für uns auferweckt hat gemäß Seinem verheißenen Wort. Tausende von Jahren sind vergangen, zweitausend Jahre beinahe sind vergangen, aber (was ist es?) das Zeichen birgt immer noch in sich, dass Gott Ihn am dritten Tage auferweckt hat. Wenn du nur das Wort hast, dann ist das alles, was du hast. Aber wenn das Zeichen angebracht ist, dann ist Christus dir eine Realität, und Er handelt heute, wie Er es damals tat. Und so wirft es ihnen das direkt in den Schoß zurück; sie kommen darum nicht herum. Gott hat es verheißen, und hier ist Es. Aber, das Zeichen muss angebracht werden, nehmt das Zeichen.

138 Und wenn – und wenn ihr Sein Opfer-Blut annehmt, dann gibt Er uns Leben, das Leben des Zeichens, und Es ist ein verheißenes Siegel. Epheser 4:30: „Betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid auf den Tag eurer Erlösung.“ Dann, indem wir in Ihn hineingetauft werden, 1. Korinther 12, werden wir zu einem Teil Seines Leibes.

139 Und in Ihm ist die Fülle. In Ihm ist alles zur vollen Genüge, was wir benötigen. Er ist mein Vergnügen. Er ist mein Leben. Er ist meine Freude. Er ist mein . . . Er ist mehr . . . Nicht, ich muss nicht an einer Zigarette ziehen, um mir eine Art von Erleichterung zu verschaffen. Ich nehme die Lilie des Tales. Er ist das Opium. Er ist die Sache, die – die mich auf den Wolken wandeln lässt. Er ist mein volles Genüge. Er ist meine Hoffnung. Er ist meine Ruhe. Er ist mein Gott. Er ist mein Retter. Er ist mein Heiler. Er ist alles, was ich brauche. Denn ich sterbe, wir sterben in Ihm, und sind in Ihm getauft, und in Ihm ist volle Genüge.

140 Hört gut zu, während ich diese Schlussbemerkungen mache. Falls Satan versucht, euch etwas von diesem Zeugs auszuhändigen, wie z.B. Krankheit, wisst ihr, was ihr macht? Zeige ihm einfach das Zeichen. „Ich bin ein erworbenes Erzeugnis. Meine Heilung ist bezahlt worden. Ich bin ein Erzeugnis Gottes, weil ich das Zeichen des Heiligen Geistes habe. Du kannst mich von diesem Hochweg nicht fernhalten. Du kannst mich von meiner Gesundheit nicht fernhalten. Ich zeige das Zeichen vor und zeige dir, dass meine . . . ‚Durch Seine Striemen wurde ich geheilt.‘ Hier ist die Auferstehung Jesu Christi, jetzt gerade in mir, um es dir zu beweisen.“ O, da ist die echte Sache! Da ist das Zeichen.

141 Das ist der Grund, weshalb die Menschen Es nicht glauben. Das ist der Grund, weshalb es schwer für sie ist, hineinzusehen. Das Zeichen ist nie angebracht worden. Seht, das ist der Grund, weshalb ihr sagt: „Ach, die Tage der Wunder sind vergangen." Ihr macht das aufgrund einer Blindheit.

142 Jesus sagte: „Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium der ganzen Schöpfung. Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben." Wie weit? „In alle Welt, der ganzen Schöpfung." „In Meinem Namen werden sie Teufel austreiben; sie werden mit neuen Zungen reden; Schlangen aufheben; oder etwas Tödliches trinken, es wird ihnen nicht schaden; wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, werden sie gesund werden." Bringe das Zeichen an und beanspruche dann deine Rechte. Schüttele Es vor dem Satan!

143 Der Busfahrer sagt: „Hören Sie!" Der Flugbegleiter sagt: „Hören Sie! Sie können nicht in dieses Flugzeug."

„Hier ist das Zeichen." Amen!

144 „Sie sind zu abgerissen. Sie sind nicht . . . Sie haben Lumpen. Sie sind zu arm. Wir nehmen keine kleinen Menschen, große Menschen."

145 „Aber ich besitze das Zeichen." Amen! „Sie können mir den Einstieg nicht verwehren." Halleluja! „Als man mir das Zeichen gab, hat es das erledigt."

146 Ich habe ein Recht, wie es die Übrigen alle haben. Ich habe ein Recht, ganz genau wie Paulus es hatte. Ich habe ein Recht, dasselbe, das jeder Mensch hatte, der je mit dem Heiligen Geist getauft wurde. Ich habe dasselbe Recht, weil ich dasselbe Zeichen habe, um zu zeigen, dass derselbe Gott durch dieselbe Sache für mich einen Kauf getätigt hat, am selben Tag, bezüglich derselben Sache.

147 Da habt ihr es, das Blut, das Blut! Das Zeichen, nicht der chemische Stoff des Blutes, sondern das Zeichen, der Heilige Geist, das Leben aus dem Blut, das kommt. Was macht das Leben? Es kommt und bestätigt, wofür das Zeichen erkauft worden ist. Das Zeichen bestätigt, was das – das Blut für euch erkauft hat. Das Blut erkaufte eure Erlösung. Das Zeichen ist ein Beweis Davon. Das Blut: „Er wurde um unserer Übertretungen willen verwundet, um unserer Missetat willen zerschlagen; die Strafe auf Ihm zu unserem Frieden; durch Seine Striemen sind wir geheilt." Seht, alles Blut, Blut, Blut. Wenn dann das Zeichen kommt, zeigt Es, dass ihr mit diesem Opfer identifiziert worden seid. Amen! Der Teufel kann euch davon nicht fernhalten.

148 So ist das, wenn ich hier auf der Plattform stehe, um allem entgegenzutreten, was es nur gibt, und überall auf der Welt, und Teufel. Gottes Wort hat es verheißen. Solange ich wissen kann,

dass das Blut angebracht worden ist, und ich den Heiligen Geist hier in meinem Herzen halte, hat der Teufel nicht ein einziges Wort dagegen zu sagen. Jawohl.

149 „Wir werden wandeln, wo die Apostel gewandelt sind“, jawohl, weil das Zeichen den Weg bezahlt hat. Das Zeichen ist der Beweis, dass der Weg bezahlt worden ist und wir Es angenommen haben. Und um es zu beweisen, gab Gott uns das Zeichen, den sichtbaren Hinweis, dass wir angenommen wurden.

150 Ein Prediger sagte einmal zu mir, er sagte: „Bruder Branham, Abraham glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.“

Ich sagte: „Das ist wahr.“

Er sagte: „Was kann ein Mensch sonst noch tun, außer glauben?“

Ich sagte: „Das stimmt ganz genau.“

151 „Wo hast du dann diesen Heiligen Geist her, außerhalb dessen, dass man glaubt?“

152 Ich sagte: „Aber Er gab ihm das Siegel der Beschneidung als Bestätigung seines Glaubens.“ Amen.

153 Und wenn Er dir noch nie die Taufe des Heiligen Geistes gegeben hat, hat Er deinen Glauben nicht bestätigt, von dem du sagst, du hättest ihn. Doch das Zeichen ist die Bestätigung.

154 Ich sage: „Ich habe das Geld, ich habe es dort hinten im Büro bezahlt!“ Aber du musst das Zeichen zeigen. Das stimmt. Wenn ich das Zeichen zeige, habe ich ein Recht.

155 Und wenn ich das Zeichen des Heiligen Geistes zeigen kann, hat man das Recht an jeder erworbenen Sache, für die Jesus Christus gestorben ist. Es ist das Zeichen. Gebt noch einen Moment acht, während wir schließen. Haltet das Zeichen über euren unerschütterlichen Glauben an das verheißene Wort. „Ich glaube, dass Jesus sagte: ‚Bittet den Vater was ihr wollt in Meinem Namen, und Ich werde es tun.‘“ Haltet euer Zeichen über jenes verheißene Wort und geht direkt darauf zu. „‚Ich bin der Herr, der alle deine Krankheiten heilt.‘ ‚Er wurde um meiner Übertretungen willen verwundet, durch Seine Striemen wurde ich geheilt.‘ Nimm mein Zeichen des Heiligen Geistes, der in mir ist, halte Es über mein Gebet und sage: ‚Herr, mein Gott, Du hast es verheißen: „Wenn Ich das Zeichen sehe, werde Ich dich belohnen. Ich habe es verheißen zu tun.“‘“ Er kann nichts anderes tun. Er schaut direkt durch das Blut Seines eigenen Sohnes. Dort ist das Zeichen angebracht. Er muss es tun, weil Er es verheißen hat.

156 Er konnte nicht in ein Haus hineingehen, der Todesengel, der Vernichter, und einen herausholen. Das konnte er nicht, denn da war das Blut des Lammes, die Forderung Jehovas.

157 Und Seine Forderung heute ist das Blut Seines eigenen Sohnes, Jesus Christus, und das Zeichen des Heiligen Geistes.

158 Wir haben Es nicht; wir mögen Baptisten, Presbyterianer, Lutheraner, Pfingstler sein, egal was wir sein mögen; wir mögen laut preisen, schreien; wir mögen, ach so gebildet sein. Das hat nicht *eine* Sache damit zu tun. Du musst das Zeichen vorzeigen.

159 Dann bist du ein Teilnehmer der Auferstehung, weil die Auferstehungskraft bereits in dir ist. Das Zeichen ist die Auferstehungskraft und zeigt, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Und du bist von den Toten auferstanden, den toten Dingen des Unglaubens, und bist im Worte Jesu Christi lebendig gemacht worden. Du glaubst es und das Wort lebt durch dich.

160 „Wenn ihr in Mir bleibt und Mein Wort in euch, dann bittet, was ihr wollt." Johannes 14:12: „Wer an Mich glaubt, der wird die Werke, die Ich tue, auch tun; größere als dies wird er tun, denn Ich gehe zum Vater." „Eine kleine Weile und die Welt sieht Mich nicht mehr; doch ihr werdet Mich sehen, denn Ich werde bei euch sein, sogar in euch." Wie hat Er das? Nicht der Leib, der sitzt zur rechten Hand der Majestät, sondern das Zeichen, dass du Ihn angenommen hast, und Er Es dir zurückgegeben hat. Nimm dieses Zeichen und beanspruche alles, was du dir wünschst. Gott hat es verheißen.

161 Ich habe immer schon gesagt, ich habe zwei Klassen von Leuten getroffen: die Fundamentalen und die Pfingstler. Die Fundamentalen, positionsgemäß, studieren die Schrift und ergründen es. Sie sagen: „Nun, wir sind Söhne Gottes." Sie glauben das, jawohl, aber sie haben keinen Glauben dabei. Die Pfingstler hingegen haben einen großen Glauben und sie wissen nicht, dass sie Söhne Gottes sind. Wie ein Mann, der Geld auf der Bank hat, und keinen Scheck ausfüllen kann; und der andre kann einen Scheck ausfüllen, hat aber kein Geld auf der Bank.

162 Wenn ihr die Sache nur jemals zusammenbekommt, bis Männer und Frauen es erkennen könnten! Ihr, die ihr wahrhaftig in den Heiligen Geist hineingetauft seid und das Zeichen zum Sichtbarmachen habt, ihr habt ein Recht auf jeden Segen der Erlösung, den Gott verheißen hat. Alles, was Er verheißen hat, gehört euch. Haltet euer Zeichen über euren unerschütterlichen Glauben, während ihr betet, und über Sein Wort. Glauben an Sein Wort!

163 Gott hat den Menschen einmal ein Zeichen gegeben, und das war ein Regenbogen. Schaut her, hört gut zu; wir schließen. Gott ist jenem Zeichen allezeit treu geblieben. Weit dahinten, in den Tagen Noahs, bei der Vernichtung der vorsintflutlichen Welt, gab Gott dieser Nation, bzw. der Welt ein Regenbogen-Zeichen als ein Zeichen. Und Gott macht Sein Zeichen allezeit sichtbar, während die Jahrtausende dahinzogen. Er versäumt es nie, denn

Er wacht über Seine Zeichen. Diese ganzen Jahrtausende hat Er Es uns sichtbar gemacht, und uns damit gezeigt, dass Er nie versäumt, das Zeichen zu achten. Er versäumt nie, es zu achten.

164 Er erwartet jetzt von uns, das Zeichen über unserem Glauben sichtbar zu machen, der Gruppe Satans gegenüber und den Ungläubigen und Kulten und dergleichen, die nicht Daran glauben; dass wir glauben, was Er von Seinen Verheißungen gesagt hat, und dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist und sich selbst als lebendig erzeigt. Und Das ist die Erkennungsmarke, das identitätsausweisende Zeichen, weil es Christi eigenes Leben in dir ist, welches das Wort ausweist. Es braucht nichts Weiteres.

165 Das ist das Zeichen. Ohne das Zeichen . . . Es zeigt, dass das Fahrgeld bezahlt ist! Es zeigt, dass ihr ein Teilnehmer der Auferstehung seid! Dass Gott, eben jene Kraft, die Jesus aus dem Grabe auferweckte, besitzt ihr bleibend in euch als ein Zeichen. Der Heilige Geist in euch ist das Zeichen, das euch aus dem Grab holt. Denn das Zeichen ist Gott, der Heilige Geist, welches ewiges Leben ist. Was vom griechischen Wort *Zoe* kommt, welches bedeutet „Gottes eigenes Leben“ in euch. Und das ist das Einzige, was den Preis bezahlt. Wenn das Zeichen nicht da ist, wie werdet ihr da auferstehen?

166 Bruder, Schwester, heute Abend, bei aller Fairness Gott und Seinem Wort gegenüber, und für einander, und der Zeit gegenüber, in der wir jetzt leben! Wenn du ohne das Zeichen bist, wenn du das Zeichen nicht hast; manche von euch mögen Es vielleicht noch nicht einmal glauben, aber Es ist hier. Das Zeichen ist hier gewesen seit Christus starb. Warum weist du dich nicht selbst aus, durch den Tod gegenüber deinen eigenen Gedanken, heute Abend, und lässt die Gedanken, die in Ihm sind, in dir sein? „Lass das Sinnen meines Herzens Dir wohlgefällig sein, o Herr. Lass Dein Wort . . .“ „Wenn ihr in Mir bleibt und Mein Wort in euch“, das ist Er, „dann bittet was ihr wollt, und es wird euch gegeben werden.“ Glaubt ihr das nicht? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.]

167 Lasst uns einen Moment die Häupter beugen. [Leerstelle auf dem Band. – Verf.]

168 Wie viele hier drinnen, die wissen, dass so wie ihr lebt, dass ihr das Zeichen in Wirklichkeit nicht angebracht habt, ihr wisst, dass Es nicht da ist? Ihr glaubt Es, ihr glaubt Es absolut; aber ihr habt Es nicht, ihr wisst, dass ihr Es nicht habt. Würdet ihr einfach eure Hand erheben und sagen: „Bete für mich, Bruder Branham.“? Mögen alle Köpfe unten bleiben. Gott segne euch.

169 „Ich habe Es nicht. Ich habe es nicht, Bruder Branham. Ich habe versucht, Es anzunehmen. Ich glaube Es, aber in Wirklichkeit ist Es noch nicht an mir angebracht worden. Ich schaue in den Spiegel, ich sehe, da bin ich nicht. Ich schaue

auf die Weise, wie ich – ich fühle, was in meiner Seele ist, ich bin voller Wut, Zorn, ich bin eifersüchtig. Ich habe all . . .“ O my! Das würde den Heiligen Geist augenblicklich von dir hinwegbetrüben. Seht? Seht?

170 „Und ich sage dir, ich – ich – ich tue es, ich sehe das Wort und sehe Es bestätigt; aber dennoch habe ich – ich nur eine Gruppe von Leuten, mit denen ich mitgehe, zu meiner Gemeinde oder meiner Gesellschaft, meiner Kartenparty oder so etwas. Ich kann sie einfach nicht aufgeben.“

171 Das zeigt, dass du das Zeichen nicht hast. „Wenn ihr die Welt lieb habt oder die Dinge der Welt, dann ist die Liebe Gottes nicht . . .“ „Geht aus ihrer Mitte heraus“, sagt die Bibel, „rührt ihr Unreines nicht an.“

172 Freunde, es kann nicht noch realer gemacht werden, als es das jetzt ist. Es kann nicht. Das Zeichen ist hier, so wir Es glauben. Glaubt ihr Es? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.] Wollt ihr Es annehmen? In Ordnung.

173 Herr Jesus, sie sind jetzt in Deinen Händen. Möge das Zeichen, das Zeichen, dass Jesus nicht tot ist; das Zeichen, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und heute Abend hier ist. Er ist das Zeichen Seiner Auferstehung. Er selbst ist das Wort. Er ist hier, um alles zu bestätigen, was Er sagte. Er ist hier, um jede Verheißung zu bestätigen, die Er gab. Wenn die Menschen es nur einmal sehen könnten, Herr, dass es nichts ist, worüber wir eine Vermutung anstellen könnten. Es ist etwas, das wir wissen müssen, Herr. Da gibt es kein „Probier's-noch-mal“, man kann nicht zurückgehen und es noch einmal versuchen. Es muss jetzt getan werden. Ich bete, Gott, dass jede Person Ihn heute Abend annehmen wird, und möge das Zeichen des Blutes an jedem Herzen angebracht werden. Und möge dann eine Erweckung hier durch dieses Land kommen, das wäre großartig. Vater, wir übergeben es in Deine Hände, in Jesu Christi Namen. Amen.

174 Während wir jetzt im Gebet sind, jeder ganz stille, niemand gehe jetzt umher, einen Augenblick nur.

175 Glaubt ihr, dass dies die Wahrheit ist, dass das Zeichen sichtbar gemacht werden muss? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.] Es musste, zu allen Zeiten, in jedem Zeitalter, Es musste sichtbar gemacht werden.

176 Nun, was ist das Zeichen, ist die Bestätigung Seines Wortes. Das, das zeigt, Er ist das Wort. Nun, das Wort sagt, Er ist von den Toten auferstanden und Er ist lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit. Er lebt in Seinem Volk, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Glaubt ihr das? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.] Wenn ihr das glaubt, dann habt ihr ein Recht; wenn du das Zeichen hast, den Heiligen Geist in dir, hast du ein Recht auf alles, was Sein Tod für dich erkauft hat. Wollt ihr es nicht glauben? Nun schaut, damit . . .

177 Nun, heute Abend hatten wir nicht vor, für die Kranken zu beten, heute Abend. Das werden wir morgen Nachmittag machen. Aber wir – wir, heute Abend wollten wir diesen Altarruf machen.

178 Hier, Freunde. Wenn ihr je geheilt würdet, wenn ihr lange genug lebt, werdet ihr wieder krank werden. Aber wenn du einmal das Zeichen nimmst, hast du Es in Ewigkeit. „Betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid auf den Tag eurer Erlösung." Nicht bis zur nächsten Erweckung; du wurdest nicht versiegelt; du wurdest emotional aufgewühlt. „Doch ihr seid gestorben, und euer Leben ist in Gott verborgen durch Christus, und ihr seid versiegelt durch den Heiligen Geist." Wenn ihr einmal in jenen Heiligen Geist hineinversiegelt seid! Nun, ihr könnt zurückfallen, das ist wahr. Aber ihr könnt euch von jenem Siegel nicht entfernen. Ihr seid Da hineinversiegelt.

179 Nun, wenn ihr dieses Siegel nicht habt, lasst uns ganz aufrichtig sein. Wir haben hier einen Ort hergerichtet, und, für jedermann, wir können den Heiligen Geist empfangen. Und wenn Er die Kranken heilt . . . Warum hat Er mir das dann aufs Herz gelegt, dies zu tun?

180 Nun, jener selbe Jesus, der von den Toten auferweckt wurde, ist jetzt genau hier. Hört zu. Das Wort kann nicht *eine* Sache sagen und eine andere meinen. Er sagte: „Wo zwei oder drei sich in Meinem Namen versammeln, da bin Ich mitten unter ihnen." Stimmt das? [Die Versammlung sagt: „Amen." – Verf.]

181 Nun schaut hier hinauf, wie ihr es tut. Wie viele hier drinnen sind krank? Hebt eure Hände. Sagt einfach: „Ich bin krank, ich bin bedürftig, oder ich . . . " Ihr müsst nicht krank sein. Einfach: „Ich brauche Gott. Bruder Branham, ich brauche Gott für etwas. Ich – ich – ich glaube, Jesus ist hier."

182 Halte nun dein Zeichen direkt über jenen Wunsch. Lasst mich euch jetzt durch Sein Wort sagen, Er – Er kann jenem Wort nicht zuwiderhandeln. Er hat euren Wunsch bereits erkauft, wenn er gemäß Seinem Willen ist. Und Sein Wille ist es zu heilen. Sein Wille ist es, euch euren Wunsch zu geben. „Nichts Gutes versagt Er denen, die in Lauterkeit vor Ihm wandeln", und das Zeichen vorzeigen.

183 Nun, ihr seid mir fremd. Doch nur einen Moment, damit ihr es seht. Hier hinter mir sitzen jetzt die Prediger, Menschen überall ringsum. Es ist Glaube und Unglaube hier, so ist das immer. Ihr könnt es hereinkommen fühlen. Doch es ist Salbung des Heiligen Geistes, und jener Heilige Geist ist das Zeichen. Er ist das Zeichen.

184 Nun, ihr müsst es nicht tun. Nicht alle waren ein Mose; es gab *einen* Mose, doch das Volk folgte dem. Glaubt dies jetzt einfach, dass Er heute lebt. Er ist hier als ein Zeuge. Nun, jeder Einzelne von euch, der etwas auf dem Herzen hat, bete.

185 Nun, wenn Er hier wäre, würdet ihr sagen: „Herr Jesus, willst Du mich heilen?“ Er würde sagen: „Ich habe es bereits getan.“ Seht, Er könnte es nicht noch einmal tun. Er hat es bereits getan, aber Er möchte einfach nur, dass ihr es glaubt.

186 Nun, er hat tatsächlich verheißen, in den letzten Tagen, dass was Gott in einem menschlichen Fleisch tat, unmittelbar vor Sodom, dem Ende der heidnischen Welt, dass es sich wiederholen würde. Er hat das verheißen. Wird Er diese Verheißung nun halten?

187 Er hat verheißen, Maleachi 4, dass Er dieses tun und Sein Wort manifestieren würde, „um die Herzen der Kinder wieder zurück zu den Vätern zu wenden“, zurück zum ursprünglichen Pfingst-Wort, dem echten Bibel-Wort. Nicht das . . .

188 Die Pfingstler, sie stellen den Anspruch: „Wir sind eine Pfingst-Organisation.“

189 So etwas gibt es gar nicht. Pfingsten ist ein Erlebnis, keine Organisation. Man hat versucht, es zu organisieren, aber ihr könnt es nicht, seht. Es organisiert sich nicht. Pfingsten ist ein Erlebnis, Es ist das Siegel Gottes, der Heilige Geist, der am Tage zu Pfingsten kam.

190 Glaubt jetzt. Schaut in diese Richtung und glaubt, dass ich euch die Wahrheit gesagt habe. Und wenn Er sich selbst manifestiert; ich weiß nicht, ob Er es tut oder nicht. Aber wenn Er es tut, wird das zeigen, dass das Zeichen, über das ich spreche, dass das Blut angebracht worden ist, und das Zeichen ist hier, um auszuweisen, das Blut ist richtig, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist. Glaubt ihr das? [Die Versammlung sagt: „Amen.“ – Verf.] Nun, das, wie, wie viel klarer könnte es noch sein? Seht? Glaubt Es einfach.

191 Bruder, Schwester und Freunde, im Namen Jesu Christi, glaubt Es, um eurer Seele willen und anderer Leute willen. Ihr werdet niemals eine weitere Gelegenheit bekommen.

192 Wenn Gott zu mir damals vor Grundlegung der Welt gesprochen hätte, als ich ein Gedanke in Seinem Sinn war, wie ihr es auch wart, wenn Er gesagt hätte: „In welchem Zeitalter würdest du leben wollen?“ Hätte ich gesagt, gerade jetzt. Dies ist sie, die herrlichste Zeit, die es gibt.

193 Glaubt, macht ihr das? Nun, auf dass ihr wisst, dass Jesus Christus lebt. Betet jetzt einfach in eurem Herzen und sagt: „Herr, Du bist ein Hoherpriester, der berührt werden kann, durch das Gefühl unserer Schwachheiten, und ich glaube, dass Du das Zeichen bist. Sprich jetzt zu mir, auf dass ich geheilt werde.“

194 Irgendwer, und geht so blockweise, damit man sieht wo, damit ich mich nicht hin und her wenden muss, *diese* Richtung. Ihr bemerkt die Male . . .

195 Seht, eine Vision, wenn man eine Vision sieht, muss sie auch ausgelegt werden. Es ist umgedreht. Und so, manchmal also, wenn ihr hunderte habt, die ziehen, kann man nur . . . und es muss einfach herausgreifen.

Nun, alle ganz andächtig, nur für ein paar Minuten.

196 Das wird dann beweisen. Wenn ein Mensch etwas sagt, und – und – und Gott es nicht bewahrheitet, nun, dann kann es nicht Gott sein. Aber wenn Gott es bewahrheitet, dann habt ihr Ihn, mit dem ihr darüber reden könnt. Möge es geschehen zur Ehre Gottes, während ich hier stehe, um dieses Wort zu repräsentieren, dass es die Wahrheit ist.

Da ist ein Mann, der gleich dort sitzt. Wenn ihr . . .

197 Ich – ich wünschte nur, ihr könntet in dieser Dimension sehen, dieses Licht. Nun, gerade jetzt . . . Seht, etwas ist geschehen; Er hat es einfach hervorgezogen, als lege sich der menschliche Teil beiseite. Das ist eine Gabe. Und wenn es geschieht, dann ist es – ist es eine andere Welt.

198 Da ist ein Mann, der dort sitzt, und er betet. Und was mit ihm ist, er hat eine Operation gehabt oder so etwas, in den Därmen. Und es ist schon etwas her, aber es geht nicht so recht. Ich hoffe, er verpasst es nicht. Aber wenn Gott mir hilft, werde ich seinen Namen nennen. Herr Price, glauben Sie. Ich kenne Sie nicht, ich bin Ihnen fremd. Wenn das stimmt, stellen Sie sich auf Ihre Füße. Wenn das stimmt und weiß . . . Ist das wahr? Jawohl.

199 Seht ihr nun nicht? Was ist es? Es ist das Zeichen, das ausweist, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist und derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit, der durch menschliches Fleisch wirkt, genau wie Er es dort vor Abraham tat, der auserwählten Gemeinde, vor Sodom. Und Jesus sagte: „Es wird wiederkehren, beim Kommen des Menschensohns."

200 Hier, hier ist ein anderer Mann, der hier sitzt und mich direkt ansieht, ein echter Kontakt. Der Mann leidet an einem Magenleiden und einem Rückenleiden. Sein Name ist Herr Flannigan. Ich kenne Sie nicht, aber das ist wahr. Das ist Ihre Frau, die dort neben Ihnen sitzt. Sie leidet ebenfalls. Glauben Sie, dass Gott vermag, es mir jetzt mitzuteilen, bei Ihrem guten Kontakt des Glaubens? Ihre Frau hat ein Rückenleiden. Und sie hat ein Frauenleiden, es ist im Mutterleib. Das ist SO SPRICHT DER HERR.

201 Nun, was ist es? Wer vollbringt das? Die Bibel sagt, dass „Er ein Hoherpriester ist, der berührt werden kann durch das Gefühl unserer Schwachheiten." Die Bibel sagt: „Das Wort Gottes ist schärfer als ein zweischneidiges Schwert", bei Seiner Verkündigung, schneidet auseinander, und kümmert sich nicht um eine berühmte Persönlichkeit oder eine Konfession oder irgendwas. Und dann weist Es sich außerdem aus als was? „Ein Unterscheider der Gedanken, die im Herzen sind." Stimmt das?

Das stimmt ganz genau. Wenn ihr das nur glauben könntet! Glaubt es einfach von ganzem Herzen.

202 Gleich hier sitzt eine Dame. Sie hat Tumore. Sie ist nicht von hier. Sie kommt aus Sacramento. Ihr Name ist Frau Bradley. Stellen Sie sich auf ihre Füße, wenn das stimmt, meine Dame, und wir uns fremd sind. Und heben Sie Ihre Hände, wenn das stimmt. Stimmt das? Ich glaube wahrhaftig, dass sie weg sind. Nun, das war nur eine Frau, die dort sitzt.

203 Hier sitzt eine Dame ganz weit hier hinten. Sie hat einen Hut auf, so einen bräunlich aussehenden Hut. Er hat Federn. Sie nimmt ihre Brille ab. Sie sitzt dort und betet. Sie hat gebetet, dass etwas geschehen möge. Was lässt diese Frau so handeln? Die Frau ist gerade erst von einem Herzleiden geheilt worden. Sie betet für ihren Bruder, und er hat ein Herzleiden. Und sie hat einen Schwager, der nicht gerettet ist, und sie – sie betet, dass er gerettet wird. Das ist SO SPRICHT DER HERR. Wenn das stimmt, meine Dame, stellen Sie sich auf Ihre Füße, damit die Leute es wissen können. Sie saß genau dort und sagte dies, betete da für diese Leute. Wenn das stimmt, winken Sie mit der Hand, meine Dame, vor und zurück, damit sie es sehen können.

204 Wie könnte ich ihr sagen, worüber sie gebetet hat, hier von der Plattform aus?

205 Hier sitzt ein Mann gleich hier. Er leidet mit Beschwerden in seinen Knien. Er betet für einen Freund, der verkrüppelt ist. Er – er, in Wirklichkeit ist er nicht von hier. Er kommt aus Santa Maria, einem Ort genannt Santa Maria. Und sein Name, sie nennen ihn Tony. Stehen Sie auf, wenn das stimmt. Ich bin Ihnen fremd.

206 Haltet euer Zeichen vor euer Gebet! Gott, als der Engel des Herrn mir vor Jahren begegnete . . . Als ich zum ersten Mal hierher kam, nahm ich die Leute bei der Hand, ich sagte euch, dass Er mir sagte, dass dies geschehen würde. Jetzt ist etwas Größeres als das da. Seht? Seht? Und es geht fortwährend vor sich (warum?), weil das Zeichen davor gehalten wird. Seht, der Heilige Geist selbst, Er lebt. Er ist Derjenige, der es tut. Er sagte.

207 Nun, wenn irgendjemand Zweifel hat, geht zu diesen Leuten hin und fragt sie, ob ich sie je gesehen habe, sie gekannt habe oder sonst was. Sie sind hier. Es beginnt jetzt gerade überall im Gebäude zu geschehen.

208 Nun, hier, wenn Gott das unterscheiden kann, lasst mich euch etwas sagen. Es sind Scharen von euch heute Abend hier, die die Taufe des Heiligen Geistes brauchen, um das Zeichen zu besitzen. Ihr, ihr . . . Ihr denkt bloß, dass ihr Es habt, wo ihr Es nicht habt. Geht dieses Risiko nicht ein, Freunde. Glaubt mir. Wenn ihr glaubt, dass ich Gottes Prophet bin . . . Oder, entschuldigt mich, das wollte ich nicht sagen. Ich nenne mich

nicht einen Propheten. Gottes Diener, wenn ihr glaubt, dass ich Gottes Diener bin, ich sage es euch im Namen des Herrn.

Während wir einen Moment unsere Häupter beugen.

209 Dies ist der große Ruf. Ich möchte, dass jede Person hier drinnen, die kein Christ ist, kommt hier einen Augenblick nach vorne und lasst mich mit euch beten und euch die Hände auflegen, während der Heilige Geist auf mir ist, während die Salbung hier ist. Das Zeichen ist sichtbar gemacht, unfehlbare Beweise! Bleibt bitte ganz stille. Bewegt euch aus euren Sitzen und kommt jetzt nach vorne.

210 Wenn die Schwester da, oder wer immer der Gesangsleiter ist, uns jetzt den Musik-Akkord anstimmt.

211 Kommt bitte nach vorne. Und einfach jede Person, die kein Christ ist, kommt hier nach vorne und stellt euch hier einen Moment an den Altar. Das ist gut. Der Herr segne dich, mein Bruder. Der Herr segne dich, Schwester. Kommt direkt hier um den Altar herum nach vorne. Jede Person . . .

Komm, jede Seele, die jetzt von Sünde bedrückt ist,
Da ist Barmherzigkeit beim Herrn.

212 Nun, wollt ihr es tun? Das ist richtig. Kommt direkt hier nach vorne, stellt euch hier einen Moment hin, ihr ohne Christus. Schaut, die Stunde wird spät, Freunde. Der Todesengel mag jeden Augenblick zwischen der Braut und der Gemeinde trennen. Wollt ihr nicht . . .

Jede Seele, die von Sünde bedrückt ist,
Da ist Barmherzigkeit beim Herrn,

Wollt ihr jetzt nicht kommen, während sie singen?

Er wird dir gewisslich Ruhe geben.

213 Warum? Indem Er dir das Zeichen gibt, dann bist du zur Ruhe gekommen, seht ihr. Du hast den Ausweis. Der Herr sandte Seine Botschaft, wies Sie aus, die Feuersäule.

Traue Ihm nur, traue . . .

214 Christen, ihr, die ihr das Zeichen habt, betet. Sünder ohne Christus, kommt bitte, während Er hier so deutlich ausgewiesen ist als das Zeichen. Das Zeichen, Er ist nicht tot, Er ist von den Toten auferstanden. Wollt ihr jetzt kommen?

Wird dich retten, Er wird dich jetzt retten.
Traue Ihm nur . . .

215 Vertraue Ihm einfach! Du sagst: „Bruder Branham, ich weiß nicht, wie man es macht.“ Komme hier nach vorne, alles, was du nur tun musst, ist, einfach jetzt soeben aufzustehen. Hört auf den Heiligen Geist. Das ist die Weise, wie diese Dinge funktionieren, hört einfach auf Ihn. Er hat es verheißen. Ebenso wie Er diese

Dinge am letzten Tag zu tun verheißen hat, hat Er verheißen die Verlorenen zu retten.

216 Du sagst: „Nun, ich gehöre der Gemeinde an, Bruder Branham.“ Das ist nicht, was ich euch frage.

217 Ich frage euch jetzt: „Seid ihr gerettet? Seid ihr ein Christ?“ Wenn nicht, kommt nach vorne. Kommt nach vorne. Ich bitte euch in Christi Namen, kommt.

Traue Ihm nur . . .

218 Das ist es, komme direkt her, komme jetzt direkt weiter zum Altar, Bruder.

Er wird dich retten, Er wird dich retten,
Er wird dich jetzt retten.

Was müsst ihr machen?

Traue Ihm einfach nur, traue Ihm nur,
Traue Ihm jetzt nur;
Er wird dich retten, Er wird dich retten,
Er wird dich jetzt retten.

219 Das ist richtig, kommt direkt weiter, Freunde, kommt direkt weiter. Jeder Christ bete gerade jetzt. Denkt daran, es kommen vielleicht Menschen, dies mag die letzte Gelegenheit sein, die sie jemals haben werden. Dies könnte die . . . Wenn Er die Gedanken der Herzen unterscheiden kann, Er sagt mir, und es ist wahr: „Viele hier drinnen!“ Lasst Satan euch nicht verführen, Schwester, Bruder. Lasst ihn das nicht tun, bitte nicht. Empfangt Gottes Zeichen heute Abend. Wollt ihr jetzt kommen?

. . . jetzt.

Traue Ihm nur, traue Ihm nur,
Traue Ihm jetzt nur;
Er wird dich retten, Er wird dich retten,
Er wird dich jetzt retten.

220 O Gott, ich bete, dass in Jesu Namen, dass Du auf diese Zuhörerschaft hinabblickst und sie durchkämmst. Ich bete, dass der große Heilige Geist, der jetzt hier gegenwärtig ist und Jesus Christus zeigt, denselben gestern, heute und in Ewigkeit . . . Herr, da ist keine Chance für den Satan zu versuchen, daran herumzureiben. Hier weist Du – Du Dich selbst aus, stehst hier in menschlichem Fleisch unter uns, und weist Dich durch das Zeichen aus, das Dich ausweisen würde. Das Zeichen soll Jesus Christus ausweisen, Seine Auferstehung. Und hier ist Es jetzt und weist Ihn aus, indem Es dasselbe tut, was Er tat, als Er hier in einem körperlichen Leib stand. O Vater Gott, mögen die Leute sehen und erkennen, wie alle diese Schriftstellen und Dinge vollkommen erfüllt sind.

221 Möge jede Seele jetzt kommen, Herr. Gehe noch einmal hin, Vater, und sprich zu den Herzen, damit ich sicher sein kann,

dass . . . Ich habe Dich gebeten, und ich weiß, Du wirst es tun. Du erhörst unsere Gebete immer. Sprich noch einmal, Herr. Ich bin mir sicher, da waren manche, die fühlten, dass sie es tun sollten, aber sie haben es einfach nicht gemacht. Gewähre es, Herr, dass sie jetzt kommen. Durch Jesu Namen bitte ich es.

222 Mit unseren Häuptern gebeugt, erhebt euch bitte und kommt jetzt, während wir es jetzt noch einmal singen. Und kommt direkt her, kommt her. Ich fühle einfach tief in meinem Herzen; Das ist nie verkehrt. Seht?

Traue Ihm nur . . .

223 Wollt ihr aufstehen? Kommt hierher, stellt euch um den Altar. Macht nicht . . . Dies mag die letzte Gelegenheit sein, die du jemals hast. Wenn jene kleine Frage in deinem Sinn gewesen ist, gehe – gehe kein Risiko ein. Gehe kein Risiko ein, Freund. Seht, der Regen kam und die Menschen wussten es nicht. Der Todesengel schlug zu, die Menschen dachten nicht, dass es stimmte. Mose sagte ihnen, es würde geschehen. Er war eindeutig durch Gott ausgewiesen.

224 Du sagst: „Aber ich bin ein Presbyterianer. Ich bin ein Methodist. Ich bin ein Baptist.“ Mir ist . . . Das besagt nichts. Seht?

225 Kommt! Ich bitte euch, jetzt zu kommen, kommt und empfangt Ihn wirklich. Macht nicht . . . Ihr wärt ganz sicher, wenn ihr eure Reifen überprüfen würdet, ehe ihr schnell fahrt, euer Auto überprüft, bevor ihr euren Urlaub antretet. Wollt ihr nicht den Ausweis der Auferstehung in euch haben? Wollt ihr nicht kommen? Gott segne dich. Das ist schön. Sechs, sieben, acht weitere sind seither gekommen. Es fällt mir einfach irgendwie schwer, ihn zu beenden. Wollt ihr kommen? Gott segne dich, junger Bursche. Gott segne dich, meine Dame.

Jetzt, Er wird dich retten, Er wird dich retten.

226 Gott segne dich, junger Mann. Wenn du es wissen willst, du warst einer von ihnen. Das ist es.

Traue Ihm nur,

227 Nun, ist das nicht etwas, sie zu sehen? Ihn . . . Seht, der Heilige Geist hat nie Unrecht. Er hat vollkommen Recht.

Jetzt, Er wird dich retten, Er wird dich retten,
Er wird dich jetzt retten.

228 Seid ihr euch jetzt ganz sicher? Während die Musik bitte langsam weiterspielt. Könnt ihr Ihm vertrauen? Könnt ihr Ihn einfach bei Seinem Wort nehmen?

229 Sage: „Herr, ich habe diese enge Gemeinschaft immer haben wollen, jenes echte Etwas. Ich, ich möchte Es wirklich, Herr, aber ich habe so viel Spott Darüber gesehen.“ Na, sicher, das ist Satan, er – er macht das, um dich aus der Bahn zu werfen. „Ich – ich

habe jene gesehen, die den Anspruch gestellt haben.“ Das, das, seht, es zeigt bloß, dass es da irgendwo einen Echten gibt. Wenn ihr einen falschen Dollar findet, dann nur deshalb, weil er von einem echten nachgemacht wurde. Seht? Seht?

230 Wollt ihr nicht kommen? Vertraut Ihm wirklich für den Heiligen Geist. Wo Er hier so vor euch ausgewiesen ist, sich hier vor etwa dreitausend Leuten ausweist, und zeigt. Er hat es vor fünfhundert-tausend in Bombay getan. Er hat es vor ungefähr einhundertfünfzig- oder fünfundsiebzig-tausend in Durban, Südafrika, gemacht, wo dreißigtausend Eingeborene auf einmal zu Christus gekommen sind. Seht? Das Evangelium ist in Amerika so gut wie zu Ende, Freunde. Es ist dort fast vorbei. Wenn ihr glaubt, dass ich mit Gott verbunden bin, behaltet das, das ist wahr. Wollt ihr jetzt nicht kommen?

231 Ich werde unsere Predigerbrüder hier bitten, ob sie von der Plattform herunterkommen und sich hier hinstellen, bei diesem Gebet für die Menschen.

232 Die Übrigen von euch können die Häupter beugen, es sei denn, ihr wollt kommen, während sie einfach hier rings am Altar stehen. Ich werde mit euch beten.

233 Ich möchte, dass ihr Männer dort hinuntergeht, denn diese Menschen werden Mitglieder eurer Gemeinden werden. Sie sind gekommen und nehmen jetzt Christus an.

234 Möchtet ihr nicht kommen, euch hierher stellen, gibt es noch jemanden, der jetzt gerade kommen möchte? Der Altar ist immer noch offen. Sie könnten nicht . . . Es könnte nach einer Weile zu spät sein.

235 Denkt nur, der große Heilige Geist kommt und weist Jesus Christus nach zweitausend Jahren als lebendig aus, Seine ureigene Natur dieselben Dinge tun zu sehen, wie Er es verheißen hat, dass es geschehen würde. Das stimmt.

236 Ich bin so dankbar für euch, Freunde. Ihr seid die Leute der elften Stunde, die ihr hier steht, die gerade hereinkommen. Ich bin so froh, dass ihr gekommen seid. Ein jeder von euch behalte das: es war Gott, Der euch geheißen hat, zu kommen. Menschlich gesehen, hättet ihr das nicht getan, aber Gott hat euch geheißen, es zu tun.

237 Nun, während diese Brüder hier und ich beten, möge der Herr . . . [Jemand fragt Bruder Branham etwas über die anderen Predigerbrüder. – Verf.] „Ob ein Prediger *hier* drüben ist?“ Aber sicher, alle dienende Brüder, kommt her. Ihr habt Gemeinden und diese Dinge hier in der Gegend; kommt, versammelt euch bei diesen Menschen. Dies sind Menschen, die abgeirrt sind, manche von ihnen. Manche von ihnen kommen ihr erstes Mal, und sie stehen jetzt hier. Geht direkt mitten unter sie. Begebt euch mitten unter sie. Bewegt euch einfach mitten rein, sagt ihnen: „Ich bin Pastor *Soundso*. Ich bin hier, um mit dir zu beten,

Bruder. Ich liebe dich. Ich liebe dich und ich bin hier, um mit dir zu beten."

238 Schaut, kommt, ihr da, kommt *hier* lang nach vorne. Kommt hier lang nach vorne, hier ist etwas Platz. Einige von euch *hier* lang. Einfach . . .

239 Das ist es, bewegt euch direkt unter die Menschen, sagt: „Ich bin Pastor *Soundso*." Legt eure Hand auf jemandes Schulter, sagt: „Ich komme, um mit dir zu beten, teure Schwester, teurer Bruder. Ich komme, um dir zu Christus zu helfen." Bewegt euch jetzt einfach hinein, sagt: „Es, es wird mir eine Freude sein, alles für dich zu tun, was ich kann. Wir werden jetzt beten."

240 Ich habe die Zuhörerschaft gebeten, ihre Häupter jetzt mit uns zu beugen, während wir ins Gebet gehen.

241 Jeder von euch Pastoren, nehmt euch eine Person, nehmt euch jemanden, auf dem ihr eure Hände habt. Jeder Pastor, geht unter die Leute, damit ihr eure Hände auf jemandem habt. Das ist es.

242 Jeder von euch bekenne, dass ihr verkehrt wart. Und denkt daran, jener selbe Jesus ist jetzt genau hier. So wahr mir Gott helfe, jenes Licht ist genau hier unter euch. Er ist Christus. Bittet Ihn einfach, euch zu vergeben, und Gott wird euch von jeder Sünde reinigen. Bleibt jetzt einfach dort stehen. Und der Pastor wird euch direkt zur Buße führen und direkt weiter zum Zeichen, und dies wird es erledigen.

243 Herr Jesus, wir bringen Dir heute Abend, Herr, all diese Taschentücher und Sachen, zur Ehre Gottes, dass Du jeden Einzelnen von ihnen heilen mögest, zu Deiner Ehre.

244 Vater, diese Zuhörerschaft, wir sehen Dich so klar ausgewiesen durch Dein Wort. Ausgewiesen als die Person des Herrn Jesus, hier in der Form des Heiligen Geistes, der sich mitten durch die Menschen bewegt, die Gedanken, die in ihren Herzen sind, unterscheidet, ihre Krankheiten heilt und sie zur Buße ruft, der große, mächtige Sohn Gottes. Ich gebe sie Dir, Vater, als Zeichen ihres Glaubens in Dein geglaubtes . . . in Dein vorhergesagtes Wort. Das Wort, von dem Du sagtest, Du würdest . . . Ich vertraue darauf, Herr, dass Du Es ihnen bestätigst. Sie gehören Dir. Sie sind Liebesgaben; ich gebe sie Dir, Vater. In Jesu Christi Namen, rette jeden Einzelnen von ihnen, Herr. Fülle jeden Einzelnen von ihnen mit dem Heiligen Geist. Gewähre es, o ewiger Gott. Lass Deinen Geist und Deine Barmherzigkeit auf ihnen sein, zu Deiner Ehre.

Das Zeichen GER64-0208
(The Token)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Samstagabend, dem 8. Februar 1964, auf dem Kern County Festplatz in Bakersfield, Kalifornien, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2019 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

Voice Of God Recordings, European Office
P.O. Box 78, 9520 AB Nieuw-Buinen, Netherlands

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org